

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigezahlte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 227.

Halle, Sonntag den 27. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1868) mit 1 Thlr. 10 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 15 Sgr. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Pflanzliche Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fern entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

zu verkaufen.

Halle, den 23. September 1868.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Berlin, d. 25. Sept.

Die jüngsten Nachrichten, welche über das Befinden des Grafen Bismarck hierher gelangt sind, lauten durchaus günstig; danach wären die Folgen des neulichen Unfalles, der dem Grafen durch Sturz mit dem Pferde begegnete, gänzlich gehoben und Graf Bismarck hätte bereits längere Promenaden zu Fuß und zu Pferde unternommen. Die Reise in ein englisches Seebad erscheint somit nicht mehr erforderlich, dagegen wird der Graf zur ferneren Befestigung seiner Gesundheit noch längere Zeit von den Geschäften fern bleiben, und es ist ein Termin für seine Rückkehr hierher und Wiederaufnahme seiner Arbeiten für jetzt noch nicht in Aussicht genommen. Somit scheint die Annahme nicht unangebracht, daß Graf Bismarck an den Vorarbeiten für den Landtag (sicherlich) Theil nehmen, dagegen bis zur Eröffnung des Bundesrathes im November wohl wieder hierher zurückgekehrt sein möchte.

In Stettin trägt man sich mit dem Plane, eine directe Dampfschiffahrt nach New-York zu errichten. Man rechnet auf die Auswanderung aus den alten Provinzen Preussens und aus Theilen Oesterreichs, sowie auf Güter- und Waarenfracht. Mit Dampfern, die 15 Knoten die Stunde zurücklegen, glaubt man ferner in 12-13 Tagen die Fahrt nach New-York zurücklegen zu können. Dieser Plan ist der Hoff. Ztg. zufolge seiner Verwirklichung schon einen Schritt näher gerückt. Nicht allein haben mehrere der ersten Stettiner Kaufleute dem Unternehmen der Begründung einer Dampferlinie auf Actien zwischen Stettin-Swinemünde-New-York ihre Beihilfung zugesichert, sondern auch in Berlin sind bestimmte Verbindungen dafür sowohl in governmentalen als in kaufmännischen Kreisen angeknüpft worden und werden schon in nächster Zeit ein paar dortige auch in der kaufmännischen Welt angesehene Persönlichkeiten mit hiesigen zu einem Gründungscomité für das reine Actienunternehmen nach dem Muster des Norddeutschen Lloyd in Bremen zusammentreten.

Karlsruhe, d. 23. Septbr. Morgen wird, wie die „Karlsruh. Ztg.“ meldet, der Chef des Generalstabs, Oberstlieutenant v. Leszyński, mit 16 Offizieren der groß. Division eine 16 tägige Uebungsreise in die bayerische Pfalz antreten, an welcher sich außerdem 5 württembergische Generalstabs-Offiziere unter Major Friebig und der bayerische Major Bietmann betheiligen werden. Die Reise geht über Landau nach Zweibrücken, zurück über Kaiserslautern nach Neustadt.

## Oesterreichische Monarchie.

Lemberg, d. 23. Septbr. Bei der Bedeutung, welche die Verfassungsverhandlungen im galizischen Landtage von Tag zu Tag gewonnen, hatten wir es für geboten, die hauptsächlich in Frage stehende Resolution wörtlich zum Ausdruck zu bringen. Der betreffende Entwurf lautet wie folgt:

Der Landtag des Königreichs Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthum Krakau erklärt auf Grund des §. 19 der Landes-Verordnung: 1) daß die mit dem Staatsgrundgesetz vom 21. December 1867 geschaffene Organisation der Monarchie — indem sie unterem Lande nicht so viel legislative und administrative Selbstständigkeit zuweist, als demselben im Hinblick auf seine historisch-vollstän-

digkeitsverhältnisse, seine besondere Nationalität, Civilisationsstufe und Ausdehnung gebührt — weder den Wünschen, noch den lange gekünderten Hoffnungen, noch den Bedingungen der nationalen Entwicklung, noch auch den wirklichen Bedürfnissen des Landes entspricht; 2) daß dieselbe, dessen historisch-nationaler Individualität zu nahe tretend, allgemeine Unzufriedenheit und fast Verzweiflung hervorgerufen hat; 3) daß eine längere Dauer dieses Zustandes verderblich auf die Wohlfahrt unseres Landes und auf das Wohl des ganzen Reiches wirken muß. Um dieser Lage wenigstens theilweise abzuhelfen, stellt der Landtag des Königreichs Galizien u. i. w. folgenden Antrag:

Dem Königreiche Galizien u. i. w. soll eine, dessen Stellung entsprechende nationale Selbstregierung verliehen und diesem Grundsatze entsprechend die Staatsgrundgesetze vom 21. December 1867 und alle anderen betreffenden Gesetze abgeändert werden. Insbesondere: 1) Die Wahl der Mitglieder der Landtags-Delegation für den Reichsrath in der durch das Grundgesetz über die Reichsvertretung bestimmten Zahl wird durch die Landesgesetzgebung sowohl in Bezug des Wahlmodus, als auch der Mandatsdauer bestimmt. Unmittelbare Reichsrathswahlen werden im Königreiche Galizien u. i. w. niemals angeordnet werden. 2) Die Delegation des Landtages des Königreichs Galizien u. i. w. wird an den Arbeiten des Reichsrathes nur in dem Betreff der diesem Königreiche mit den anderen im Reichsrathe vertretenen Theilen der Monarchie gemeinsamen Angelegenheiten Theil nehmen. 3) Folgende Gegenstände werden, soweit solche das Königreich Galizien u. i. w. betreffen, aus dem Wirkungsbereich des Reichsrathes, wie solcher staatsgrundgesetzlich bestimmt ist, ausgeschlossen und übergehen im Sinne des §. 12 dieses Gesetzes in den Wirkungsbereich des Landtages: a. die Regulirung der Handelsangelegenheiten im Lande; b. die Gesetzgebung über Credit- und Anstalten, Banken und Sparkassen; die Gesetzgebung über die Sanitätsangelegenheiten, die Gesetzgebung über den Schutz gegen Epidemien und Viehseuche; d. die Gesetzgebung über die Aufsicht über die Fremdenvollei; e. die Gesetzgebung über den Schutz des geistigen Eigenthums; f. die Bestimmung der Grundzüge des Lehrplanes in den Volksschulen und Gymnasien und die Gesetzgebung über die Universitäten; g. die Gesetzgebung in Sachen des Strafrechtes und der Strafpolitik, die Legislation über das Civil- und Proceßrecht; h. die Gesetzgebung über die Grundzüge der Organisation der Gerichts- und Verwaltungsbehörden; i. die Gesetze über die Ausführung der Staatsgrundgesetze von den allgemeinen Staatsbürgern, von der richterlichen Gewalt und von der Regierung; und Vollzugsanordnungen, welche in diesen Gesetzen beruhen; k. die Gesetzgebung über Gegenstände, welche sich auf die Verpflichtungen und Beziehungen einzelner Länder unter einander beziehen. 4) Zur Bedeckung der Administrations-, Justiz-, Cultus-, Unterrichts-, öffentlichen Sicherheits- und Landesculturausgaben im Königreiche Galizien u. i. w. wird aus dem Staatschatz eine Summe zur Verfügung des Landtages ausgetheilt, welche dem wirklichen Bedarf entspricht; diese Summe wird, was die Art ihrer Verwendung anbelangt, dem Wirkungsbereich des Reichsrathes entzogen. 5) Die Landesgüter des Königreichs Galizien u. i. w. die sogenannten Cameralgüter, werden als Eigenthum dieses Landes zum Landesfonds geschlagen. 6) Die Salinen Bergwerke und Eisenwerke im Königreiche Galizien u. i. w. können ohne Bewilligung des Landtages dieses Königreichs weder verkauft, noch verpachtet, noch belastet werden. 7) Das Königreich Galizien u. i. w. wird seinen eigenen obersten Gerichts- und Cassationshof im Lande haben. 8) Für die Administrations-, Justiz-, Cultus-, Unterrichts-, öffentlichen Sicherheits- und Landesculturausgaben erhält das Königreich Galizien u. i. w. eine besondere Verwaltung unter Leitung eines Hofkanzlers oder eigenen Ministers für die obigen Angelegenheiten dieses Königreichs, welcher dem Landtage desselben für die Ausführung der Landesgesetze verantwortlich bleibt.

Wenn man diesen Entwurf liest, so begreift man freilich, warum auch das gegen die Polen sonst so nachsichtige Ministerium Auerberg und zuletzt auch Frhr. v. Beust selbst gegen die hier angestrebten Concessionen an die Polen sich sträuben. Diese Concessionen bedeuteten thätlich doch nichts Anderes, als die Ausschreibung Galiziens aus dem cisleithanischen Länderverbande und die Anbahnung einer Trias,

welche den Czaren u. alle Hoffnung auf gleiche staatsrechtliche Stellung geben müßte!

**Lemberg**, d. 24. September. Der Landtag hat die übrigen Theile der Resolution ungeachtet der Einwendungen des Statthalters angenommen. Das Begehren, betreffend die Landesverwaltung und den Hofkanzler, wurde auch angenommen, aber in der milderen Stillföhrung des Grafen Potozki.

**Prag**, d. 24. September. Der Oberflandmarschall erhielt die Ermächtigung, im Namen des Kaisers am Sonnabend den Landtag zu schließen. Im Club wurde gestern eine Sitzung wegen der Declarationen abgehalten, an welcher Herbst Theil nahm. Am Sonnabend erfolgt das geschäftsordnungsmäßige Vorgehen gegen die tschechischen Abgeordneten; der Mandatsverlust wird ausgesprochen und gleichzeitig eine Resolution in sechs Punkten angenommen werden, welche den Inhalt der Declaration entschieden zurückweist. Der Verfasser der Resolution ist Dr. Schmeykal.

**Brünn**, d. 24. September. Der Landtag hat der Regierung ein Vertrauensvotum ertheilt und die vorgelegte Resolution genehmigt, indem gleichzeitig die Declaration der slowakischen Deputirten zurückgewiesen wurde.

**Pesth**, d. 24. September. In mehreren Orten des Pesther Comitates wurde die Weinzehntabgabe verweigert; ebenso in Ofen, wo aber die Stadthauptmannschaft einschritt.

**Agram**, d. 24. September. Der Landtag hat den Gesekentwurf, betreffend den Ausgleich mit Ungarn, angenommen.

### Frankreich.

Eine Correspondenz der „Köln. Ztg.“ macht auf den Umschlag aufmerksam, der innerhalb fünf Tagen die ganze Pariser Gesellschaft ergriffen hat. Noch vor kaum einer Woche war Gefahr im Verzuge und der Krieg mit Deutschland unabwendbar vor der Thür. Heute, wo die Pariser ein neues „jouet“, den spanischen Zustand haben, denkt kein Mensch mehr an Preußen und die Mainlinie, an Baden und den Norddeutschen Bund, und liefert somit den vollkültigsten Beweis, wie unberechtigt die sogenannte patriotische Aufwallung, die kriegerische Stimmung gewesen, in die sich Laufende und Laufende hineingehrieben, ohne im Grunde zu wissen, wofür und weshalb. Ist dies nicht lehrreich?

### Der Zustand in Spanien.

Das bereits in einem großen Theil der gefrigen Auflage dieser Zeitung enthaltene Telegramm, welches die Insurrection Logroño's meldete, wird heute von verschiedenen Seiten bestätigt. Logroño ist der Wohnsitz des Siegesherzogs Espartero und dessen Beteiligung an dem Aufstande läßt vermuthen, daß auch Saragoßa sich demselben angeschlossen hat, wodurch der Revolutionspartei das Uebergewicht verschafft werden würde.

Da seit dem 23. die Beförderung von Privatdepeschen auf allen Eisenbahnen Spaniens von dem Minister-Präsidenten verboten worden ist, so sind wir bis auf Weiteres folglich erstens auf die offiziellen Telegramme, die in Madrid, San Sebastian und vorzüglich in der spanischen Gesandtschaft zu Paris zu Nug und Frommen der Diplomatie und Börse angefertigt werden, zweitens auf die in Paris nach mündlichen Privatnachrichten zugefukhten spanischen Correspondenzen, so wie drittens auf diejenigen Briefe von Seiten der Bewegung, welche aus den Hafenplätzen zu Schiffe nach Frankreich, Italien und England gelangen, angewiesen. Die letzteren Nachrichten werden, wie dies in der Natur der Sache liegt, verhältnißmäßig spät kommen, daher liegen auch heute wenig Thatfächliches enthaltende Nachrichten aus Spanien vor.

Die Königin Isabella soll sich noch immer in Spanien befinden; jedoch meldet der „Temps“ als sicher, daß man im Schlosse von Pau Gemächer für sie herichtet. Isabella selbst scheint ganz den Kopf verloren zu haben, und ihr Auftreten in San Sebastian erregt sogar das Gelächter ihrer nächsten Umgebung, da sie dreimal die Eisenbahnwagen bestellte, um nach Madrid abzureisen, aber dreimal auf dem Bahnhofe umkehrte. Das „Evenement“ giebt über die verschiedenen Episoden der Nichtabreise der Königin eine sehr drastische Erzählung: Als sie am 21. gegen Mitternacht abreisen wollte, traf sie mit ihrem Gemahl und Gefolge auf dem Eisenbahnhofe ein; sie promenirte im Bahnhofe mit Thränen in den Augen. Die Soldaten präsentiren das Gewehr und die Menge beobachtet Todesstille. „Steigen wir ein“ — so sagte die Königin. Kaum sind sie und ihr Gefolge aber im Eisenbahnwagen, so bringt man ihr Depeschen. Sie stürzt sofort aus dem Wagen und sagt zu Bravo, den sie bitter, noch nicht nach Madrid zu gehen: „Wenn ich Hosen trüge, so würde ich in meine Hauptstadt zurückkehren.“ Die Königin verbirgt ihren Kopf in ihre Hände, und mit Thränen in den Augen kehrt sie nach dem Wartesaale zurück. „Sie sind voll Hochachtung; aber sie verrathen Sie alle!“ sagte alsdann der Minister. Die Hofwagen waren bereits weggefahren und die Königin begab sich im Wagen des Gouverneurs nach ihrer Wohnung zurück. Der „Temps“ meldet, wie folgt: „Der Marschall Concha, so schreibt man uns aus San Sebastian, hat Salamanca zur Königin gelandt, um sie zu bestimmen, nach Madrid zu kommen und den Prinzen von Asturias mitzubringen, damit sie denselben, falls sie abdankt, sofort den Truppen und dem Volke vorstellen könne. Dies schien der Königin schon nicht zu conveniren, aber sie wurde ganz wüthend, als nun Salamanca auch verlangte, daß sie ihren Palast-Intendanten Marfori entlasse. Sie wollte davon nichts wissen, und fügte hinzu, daß sie sich nichts daraus mache, wenn ihr Sohn nicht über ein so erbärmliches Volk regiere, wie das spanische.“

Daß die Königin noch immer in Sebastian ist, erklärt sich daraus, daß Santona, ein befehligter Platz ersten Ranges am Meerbusen von

Biscaya, sich bereits am 21. mit seiner ganzen Garnison erhoben hat. Santona ist der Schlüssel von Astkasilien und hat Santanda, den reichsten Handelsplatz der Nordküste zur Seite. Die Insurgenten-Colonnen, welche Astkasilien durchziehen, hatten die Eisenbahn nach Madrid am 23. noch nicht zerstört, aber Posten aufgestellt, um die Eisenbahn zu überwachen und den königlichen Train festzuhalten, falls er erscheinen sollte. Nachdem schon vor Wochen das Geld der Königin nach London und Paris vorausgegangen, wurden am 19. noch sechs Kisten mit Kostbarkeiten und dem Silberzeug der königlichen Familie nach Bayonne gesandt.

Der Pariser Correspondent der „Times“ theilt über den Beginn des Aufstandes Folgendes mit: Prim und seine Begleiter trafen am 17. September in Gibraltar mit den von den fanatischen Insurgenten und den Balacaren zurückkehrenden Generalen zusammen, und sie gaben sich von dort mit einem spanischen Dampfer nach Cadix. Die beiden Führer, welche dort den Reigen eröffneten, waren Capitän Malcampo von dem Panzerfregat „Saragoßa“, der für den tüchtigsten Offizier der spanischen Marine gilt und seiner Parteifarbung nach zu den Progressiven gehört, allein bis jetzt noch an keiner politischen Bewegung Theil genommen hat, und der Contreadmiral Lopez, ebenfalls ein Offizier von gutem Rufe, der aber zu den Moderados gerechnet wird. Daß diese beiden und die Anführer von Gibraltar sich alsbald vereinigt und daß im Gegensaß zu früheren Auffständen die Flotte den Anfang machte, beweist, daß die Einigung der verschiedenen liberalen Fraktionen mehr als eine bloße Vermuthung ist. In Cadix lagen im Ganzen 7 Kriegsschiffe, darunter 2 Panzerfahrzeuge, und die Unzufriedenheit ist eine so allgemeine, daß die Matrosen einmüthig erklärten, ihren Offizieren und der nationalen Partei folgen zu wollen. Die fünf Generale vertheilten sich darauf und gingen nach den Häfen Malaga, Carthagen, Alicante, Valencia und Barcelona ab, um auch dort die Fahne des Aufstandes zu erheben. In der Nähe von Cadix schlossen sich Xeres, Puerto St. Maria, Puertoreal und andere Orte sofort der Bewegung an.

Aus Madrid wird gemeldet, daß die Berufung des Generals Concha unter den Civilparteien aller Farben eine allgemeine Unzufriedenheit hervorgerufen hat. Erstens sieht man, nach einem unterrichteten Berichterstatter der „D. U. Z.“, darin nur das schon veraltete Manöver des Hofs, eine drohende Situation durch ein solches Ministerium zu erstickern. Zweitens glaubt man darin wieder die Hand Napoleons im Spiele, denn der französisch gesinnte höfische General Concha ist zu sehr bekannt, als daß man im geringsten an dem mit hereinspielenden Einfluß des Mannes vom 2. December zweifeln sollte; außerdem kennt man ebenfalls zu genau die militärische und diplomatische Unfähigkeit des Generals. Der General soll eine Amnestie geben und neue Cortes zusammenberufen wollen, um auf diesem Wege in eine liberale Bahn zu lenken. Aus einer Madrider Correspondenz der „Independencia“, die am 19. Septbr. abgeschickt wurde, erhellt, daß die Regierung von dem Plane unterrichtet war, es sei vorzugsweise auf die Hafenplätze abgesehen; die Küsten-Garabinieren wurden deshalb eilends noch mit Präcisionswaffen ausgerüstet und hatten Befehl, jedes Schiff, gleichviel unter welcher Flagge es sich zeige, zu überwachen, wenn es eine Landung versuche. Zugleich wurden Veränderungen in der Besetzung wichtiger Posten vorgenommen, General Calonge zum General-Capitän von Astkasilien, General Aron zum General-Capitän von Catalonia, General Blaser zum General-Director der Civilgarde und General Vega zum General-Director des Geniewesens ernannt. Unverküthlich nach der Proclamation des Belagerungszustandes hat Concha eine Masse Truppen per Eisenbahn nach dem Süden abgeandt; um dieselben zu erstickern, wurde die Gendarmerie aus der Provinz nach Madrid berufen. Madrid hat jetzt 8000 Mann. Was in Madrid die Aufregung noch vermehrt, ist der Umstand, daß man die Ankunft der Königin zwei Mal officiell angekündigt hat, ohne daß sie eingetroffen ist.

Der „Gaulois“ bringt folgende Nachrichten aus Spanien: Wie man glaubt, werden die Insurgenten von Sevilla, wenn sie sich der Armee Novales' gegenüber nicht stark genug fühlen, sich auf Cadix zurückziehen, um von dort aus die Bewegung fortzuführen und die Regierung zu ermüden. Der General Ros de Plano ist von Concha zu Serrano gesandt worden, um eine Versöhnung mit ihm zu Stande zu bringen. Der Marschall sandte aber den Abgesandten zurück, ohne ihn anzuhören. Das Gerücht ist verbreitet, daß der General Anstalt, der gegen Santander gesandt worden war, zu den Insurgenten übergegangen ist (dies mag richtig sein, da nach den offiziellen Depeschen jetzt General Calonge von Valladolid gegen Santander und Santona abmarschirt ist). Der Großhandel von Andalusien hat den insurgenten Generalen alle Gelder, deren sie bedürftig sind, zur Verfügung gestellt. Prim soll von Cadix mit 20,000 Gewehren nach Valencia unterwegs sein, wo man seine Ankunft abwartet, um sich zu erheben. Oberst Moriones, der letztes Jahr Manso schlug, marschirt an der Spitze von Truppen und 2000 Bauern auf Saragoßa. Der General Zabala sieht in Galicien an der Spitze der Bewegung. Der Correspondent des „Figaro“ erzählt, daß der Admiral Lopez zwei Tage zu früh das Signal zum Aufstande gegeben habe. Die Verschworenen hätten nämlich den Plan gehabt, erst den Besuch des Kaisers in San Sebastian und die Einschiffung der Königin, um diesen Besuch zu erwirken, abzuwarten. Das Schiff, auf dem sie sich hätte einschiffen sollen, wäre von der Insurrection gewonnen gewesen, würde die Königin gefangen genommen und in Brest ausgeschifft haben, so daß die Revolution von selbst vor sich gegangen wäre.

Was die Interessen Deutschlands bei dem Spanischen Aufstande betrifft, so darf man nicht unbeachtet lassen, daß dieselben von einem siegreichen Fortgange der Empörung allerdings eher gefördert,

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

**Bekanntmachungen.**  
**Stadtymnasium.**

Die Prüfung der bereits angemeldeten Novizen, deren Aufnahme zugesagt ist, findet für die hiesige Sonnabend den 3. October, Vormittags, im Gymnasialgebäude (nördlicher Flügel, parterre) statt; für Auswärtige Montags den 5. October zu derselben Zeit. Fernere Meldungen können wegen Mangel an Raum nicht angenommen werden.

Der Unterricht beginnt in allen Classen, denen der Vorschule, Dienstag den 6. October um 9 Uhr.  
**Dr. Rasemann.**

Ich bin von der Reise zurückgekehrt und wieder täglich Morgens von 8-10 und Nachmittags von 3-4 Uhr in meiner Wohnung zu sprechen.  
**Geh. Med.-Rath Blasius.**

**Windmühlenverkauf.**

Dieselbe hat 2 Mahlgänge und 1 Spitzgang, gutes Geschäft — sowie Wohnhaus, Scheune und Stallung, sämmtlich in bestem Stande, ein hübschen großen Garten und 3 M. M. weitläufigen Acker. Wegen Krankheit des Besizers soll dieselbe sehr preiswürdig mit ca. 1000 M. Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden, worauf dann die Restzahlung über einige Jahre stehen bleiben können. Näheres unter N. H. # 5 poste rest. Bahnhof Halle a/S.

**Hausgrundstücks-Verkauf.**

Ein dicht am Bahnhof einer Stadt gelegenes herrschaftlich eingerichtetes Hausgrundstück, welches sich wegen seiner vorzüglichen Lage auch für Fabrikanlagen, z. B. Cigarettenfabrik, Getreide- und Holzgeschäfte sehr gut eignet, soll unter billigen Bedingungen verkauft werden. Werfen bitte unter H. G. # 332 poste rest. Leipzig niederzuliegen.

**Eine Wirthschafterin,**

die tüchtig in ihrem Fach und namentlich auch die feine Küche versteht, wird auf ein großes Gut mit 100 M. Gehalt zu engagiren gesucht. Näheres unter K. K. poste rest. Bahnhof Halle a/S.

**Theilhaber-Gesuch!**

Für ein rentables Fabrikgeschäft — Consumartikel — wird ein routinirter Theilnehmer gesucht mit einem disponiblen Vermögen von 5-6 Mille M. Fachkenntnis ist nicht nöthig. Gefällige Jco.-Offerten unter Chiffre L. S. 100 poste rest. Leipzig.

Für ein Droguen- und Colonialwaaren-Geschäft wird ein gewandter junger Mann, der eine höhere Schule besucht hat, zur Buchführung und zum Detail-Verkauf sogleich gesucht. Nur solche mögen sich melden, die mit der Branche vertraut, über Solibität und Brauchbarkeit sich genügend ausweisen können. Offerten unter F. S. besorgt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Gut, ca. 36 Acker (77 Morgen), unweit Leipzig, Feld am Gehöft, schöne Wiesen, beste Bod.-Cl., mit vollst. Inv. und Vorwäßen, ist bei 6-7 mille Anzahlung zu verkaufen. Forderung 14 1/2 m. Näheres K. S. Post-Call. des Herrn **G. A. Borwik**, Neub.-N. H. an Leipzig, Kohlgrabenstraße.

**Gr. Klausstraße Nr. 22**

ist eine freundlich möbl. Stube u. Kammer billig sofort zu vermieten. Auch können daselbst noch mehrere anständige Herren an einem Privat-Mittagsstisch Theil nehmen.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 7 heizbaren Stuben, 4 Kammern nebst übrigen Zubehör ist ganz oder in 2 Theilen zu vermieten und kann auf Wunsch sofort bezogen werden Leipzigstraße Nr. 2.

**Ein Commis, tüchtiger Detailist,** mit der Buchführung vertraut, wird zum 1. oder 15. November für Halle gesucht. Adressen beliebe man unter H. K. poste restante Halle a/S. niederzuliegen.

**Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.**

Versicherungsbestand 55,700,000 M.  
Effectiver Capitalfonds 14,400,000 M.  
Versicherungen werden vermittelt durch **Bernh. Hirschke.**  
Cönnern.

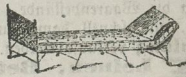
**Ein dichter Haarwuchs!**

ist unbestritten eine große Zierde des Menschen, nicht selten sieht man junge Leute, welche bei einer blühenden Kraft des Körpers von einer kahlen Matle entsetzt werden. Mit Recht sagt man, gäbe es doch ein Mittel, diesem schönen interessanten Haupte den natürlichen schönen Schmuck wiederzugeben, und die fortwährend erneuten Versuche führen zur Entdeckung des aus den kräftigsten vegetabilischen Kräuterpflanzen gewonnenen **Esprit des cheveux**, dessen Erfinder, **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigstraße 109, tausende von Belobigungen und Anerkennungen über die heilkräftige Wirksamkeit dieses Balsams erhalten haben, und keinen Zweifel lassen, daß dies das einzige Mittel gegen Kahlköpfigkeit ist.

**Permanente Ausstellung für neue u. eigene Erfindungen.**



**Eisenmöbel. Eiserne Bettstellen,** zusammenlegbar von 3 1/2 M., mit **Spiralfederma-**trage von 5 M. an. **Reise-, Kinder- und Commodenbett-**stellen. **Salonmöbel** von den einfachsten bis zu den geschmackvollsten Mustern. Wer den üppigen Comfort kennt, welchen Möbel dieser Gattung bieten, dem wird jedenfalls auch der eigenstimmigste Geschmack befriedigt werden. **Fische mit Marmor-, Eisen- und Holzplatten. Kranken-, Schaufel-, Bett- und Armlehnstühle,** von unscheinbaren Comtoirsesseln bis zum Salonstuhl im Rococostyl. **Blumentische, Zeitungstischen, Notengestelle und Pulte,** eingeführt bei der Königl. Preuss. Armee, bequem zusammenlegbar. **Flaschengestelle u. verschließbare Schränke, Jagd-**sessel, bequem in der Rocktasche zu tragen. **Divans, französische Drehsofas, automatische Küchen.** Noch von keinem Fabrikanten offerirt, **Waschtische** in Säulenfaçon; durch einfache Drehung der Waschtischfüße füllt sich das Becken mit Wasser oder entleert sich dasselbe. **Lavoirgestelle, Gartenmöbel u. Matrasen in Alp-**haar-, See- und Alpengras.



**Doppelt elast. Spiral-Einfaßmatrasen,** von keinem anderen Fabrikat übertroufen. Seit circa 8 Jahren im Gebrauch. Von Ihrer Majestät der Königin dem Hannoverschen u. für die verwundeten Offiziere der letzten Feldzüge angekauft, von den Benutzenden sowohl als angenehm, wie von den Ocularärzten als zweckmäßig anerkannt und belobt, haben dieselben sich eines allseitigen ungetheilten Beifalls zu erfreuen und sich als unveränderlich bewährt.

**Preislisten franco und gratis. F. W. Schröder, Brüderstr. 4, Fabrikant und Constructeur.**

**Donnerstag den 1. October treffe ich mit einem Transport Dänischer Pferde ein. in Preßsch bei Merseburg.**

Ein durch gute Zeugnisse empfohlener **Kutscher** wird sofort, spätestens zum 1. October er. gesucht.  
**Wohlmirskädt. Graf Hellendorf.**

Ein gut empfohlener **Commis, Materialist,** sucht eine Stelle, gleichviel ob **Detail oder Niederlage.** — **Auskunft** ertheilt **Hr. Otto Thieme** in Halle.

**Wirthschafterin-Gesuch.**  
Zur selbstständigen Führung meiner Wirthschaft suche ich eine Wirthschafterin zum baldigen Antritt. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.  
**Gustav Mathaei, Deconom in Eisleben.**

Ein eleganter **Doppel-Vonny (Falbe)** steht zum Verkauf in **Merseburg, Oberbreitestraße Nr. 466.**

Ein **Wachtelhund,** echter Rasse, ist zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

**200 Hammel,** starkes gut genährtes Vieh, stehen zum Verkauf auf dem Rittergut **Thalwisch b. Wurzen.**

**Pianino und Pianoforte** von vorzüglichem Ton, neu u. gebr., billig zu verkaufen.  
**F. Bach, gr. Ulrichsstr. 26.**

**Theilnehmer-Gesuch.**  
Ein thätiger Kaufmann würde gern 10,000 Thlr. in ein rentables Geschäft, am liebsten Cigarrengeschäft, einlegen, um sich daran zu betheiligen. Geehrte Offerten werden von **L. Finger** in Halle, Landwehrstr. 1, entgegengenommen.

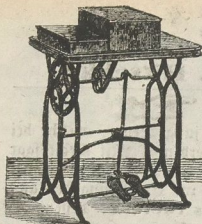
**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in Halle bei **A. Hentze, Schmeerstraße 36, Düben: E. Schulze, Wittenberg: R. Glück, Eisleben: A. Kühne.**

Sehr schöne 92 kub.-zöll. **Kohlensteine, Steinkohlen, Knorpel und Brennholz** empfiehlt zu jedem Duanum billigt die **Kohlen-Niederlage** von **Oscar Zeising.**

Bestellungen darauf werden angenommen bei Herrn **L. Ehrenberg,** gr. Steinstraße Nr. 12, und in Herrn **E. H. Kayser's Commandite** am Markt.

Feinstes **Petroleum, prima white,** empfiehlt in **Original-Fässern, Ballons, Krufen u. im Einzelnen billigt Otto Thieme.**

**Säcke u. Dreil** in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen bei **Ernst Voigt.**



„Der Hausfreund“ schreibt über diese Maschinen u. A. Folgendes:

Neuerdings sind es in Berlin nur **Frister & Nozmann**, welche sich durch aus auf Herstellung der als am meisten praktisch bewährten Maschinen nach dem System **Wheeler & Wilson** beschränken. Und damit haben sie erreicht, daß sie verhältnismäßig den meisten Absatz erzielen und als wirkliche und glückliche Concurrenten der Amerikaner mehr und mehr Terrain gewinnen. Ihre **Wheeler & Wilson**-Maschinen sind als die besten dieses Systems anerkannt und werden dort, wo nun einmal viel auf Herkunfts gesehen wird, auch für richtige amerikanische genommen, und da sie außerdem merklich billiger sind als die Amerikaner, ihre Maschinen schon von 50 *R.* alle Dienste der ächten **Wheeler & Wilson** 80 *R.* Maschinen leisten, so ist es klar, daß die Berliner Industrie auch auf diesem Feld immer größeren Aufschwung finden kann.



Niederlage für Halle und Umgegend bei

**Jul. Herm Schmidt**, Mechaniker, Schmeerstraße 29.

### Ausverkauf.

**5. 5. 5. Leipzigerstraße 5. 5. 5.**  
vis à vis dem „goldnen Löwen“.

Heute Sonntag den 27. September und folgende Tage

sollen die Waarenbestände, aus der **Bernhard Cohn'schen** Concurs-Masse herrührend, um schnell damit zu räumen, noch 5% unter der gerichtlichen Taxe gegen baare Zahlung verkauft werden. Das Waarenlager besteht in:

- Leinen, Bettzeug, Drells, Federleinen, Bettbarchent,
- Tisch- u. Handtücher etc., Gardinen, Blousen, Garnituren,
- Weissstickereien, gestickte u. leinene Taschentücher,
- Morgenhauben, Schleier, Toiletendecken, Spitzen,
- Tülls, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Kragen, Manchetten,
- Einsätze, Chemisets, Shirtings, Négligestoffe, Stangen- u. Halbleinen,
- Piqués, weisse Betttrells u. Decken etc., Corsets, Unterrockrüschen, Mulls, Batist,
- Nansock, Tarlatans, wollene Hemden etc. etc.

Der Ausverkauf findet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr statt.

NB. Besonders wird auf einen großen Posten rein lein. Herren-Kragen d. Dbd. v. 1 *R.* 5 *R.* Ober-Hemden v. 22 1/2 *R.* u. Arbeitshemden v. 25 *R.* d. Stück aufmerksam gemacht.

### Motard's,

prima Stearinlichte, in vollwichtigen Pfunden, 4, 5, 6 u. 8 Stück pro *K.*, empfiehlt

**G. Foese**, Marktplatz Nr. 7.



**Bodendick & Hellwig,**  
Halle a/S., Niemeyerstrasse Nr. 7,  
Kunstschlosserei und

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke und Chatullen neuester selbstverbesserter Construction und unter Garantie (von 70 *R.* an). Sicherheits-Schlösser verschiedener Art.

### Rübenausshebepflüge,

seit 4 Jahren bewährte, neu verbesserter Construction, hält auf Lager und offerirt

**Alw. Taatz,**

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,  
Halle a/S.

### Porter-Bier.

Mein selbstgebrautes **Porter-Bier**, welches wegen seines vorzüglichen Geschmacks und wegen seiner reinen unverfälschten Bestandtheile in Merseburg zur Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit dem ersten Preise gekrönt wurde, ist in feiner abgelagerter Waare vorrätzig und erlaube ich mir dasselbe ergebenst zu empfehlen.

Mein Bier, welches sich eines bedeutenden Absatzes erfreut, wird namentlich für schwächliche Personen von medicinischen Autoritäten zur Stärkung verordnet und liegen Hunderte von Briefen über die vorzüglichen Eigenschaften meines Bieres zur Einsicht bereit.

Die Versendung geschieht in Flaschen und kostet das Duzend 1 Thaler excl. Flaschen und Verpackung.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Halle a/S., d. 24. September 1868.

**Carl Eduard Schober.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

### Thermometer u. Barometer

in geschmackvollen Formen,

### Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten,

### Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern,

### Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche und für Kinder

### Operngucker u. Fernrohre

von vorzüglicher Güte empfiehlt

### Otto Unbekannt,

großer Schlämm 11.

**Sin Doppel-Ponny**, fehlerfrei, fromm und gut eingefahren, zu verkaufen im „blauen Hect.“

**R. Sommer's Kohlenformerei**,  
Laubengasse Nr. 2, nahe am Steinweg,  
hält sich zur prompten Anlieferung seiner bekanntlich vorzögl. Kohlensteine hiermit bestens empfohlen.

### Schwätz.

### Zum Abzugs-Ball

Sonntag den 27. September ladet freundlichst ein  
**K. Worsdorf.**

### Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibus- u. Eisenbahnfahrt. **Ratsch.**

### Frohmann.

Sonntag den 27. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr Theater und Ball in **Wipplinger's** Salon.  
Der Vorstand.

2. 10. **L. A. T.** 16. 10. **M. C.**

### Familien-Nachrichten.

### Vermählungs-Anzeige.

**Gustav Günther**,  
**Selene Günther** geb. **Böttcher**,  
Neuvermählte.  
Erfurt, den 24. September 1868.

### Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Rentier **Johann Carl Pommer**, im Alter von 54 Jahren. Tief betrübt diese Nachricht unseren Verwandten und Freunden fielt jeder besondern Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid. Halle, den 23. September 1868.  
**Friederike Pommer** geb. **Olberg**,  
**Wilhelm Mandel** nebst Frau und Kindern.

### Todes-Anzeige.

Kaum zurückgekehrt vom Grabe unseres am 15. d. M. verunglückten Sohnes, entriß uns heute d. 23. d. M. der unerbitliche Tod auch noch unser einziges und letztes Kind **Minna** an Krämpfen. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen diese Trauerkunde allen lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt an  
**Relius** und Frau.  
Gottenz, den 24. September 1868.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

benachteiligt werden würden. Schon jetzt ist eine große Fraktion Kriegsbegehler am französischen Hofe, die sogenannte Spanische (unter Führung der kaiserlichen Kaiserin Eugenie) durch die Ereignisse in Spanien vollständig engagiert und für Deutschland ungenügend gemacht. Für Frankreich sind die Ereignisse jenseits der Pyrenäen aber nur eine vorläufige Ableitung. Die spanische Angelegenheit erst eine europäische Bedeutung erlangen, wenn der Sturz Bourbonen eine vollendete Thatsache ist. Napoleon III. fürchtet sowohl den Sturz einer befreundeten Dynastie, als die Möglichkeit sich an deren Stelle eine andere erhebe, namentlich eines Dr. des Herzogs von Montpensier, welche, wenn nicht Frankreich, der kaiserlichen Regierung feindlich gesinnt ist und so der Thron Napoleons die Krone aufsetzt. Napoleon wird daher Eventualitäten mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln entgegenarbeiten. Ob welche Complicationen aus dieser Sachlage entstehen werden, das ist eine Frage, über welche in diplomatischen Kreisen die Ansichten auseinandergehen.

Wir schließen hieran folgende Telegramme: Paris, d. 25. September. Die „Agence Havas“ meldet: Paris, 25. September, Morgens 3 Uhr. General Calonge ist einem fegefechten Gesichts in Santander eingedrückt. Die Insurgenten sind zu Schiff geflohen. Bordeaux, d. 25. September. Das Journal „Gironde“ meldet Spanien, daß Corunna, Zamora, Drense, Vigo und Pontevedra in den Händen der Insurgenten befinden.

Telegraphische Depeschen.

Dortmund, d. 25. September. Bei der heutigen Wahl zum Abgeordnetenhaus erhielt der Fabrikant Berger (Witten) 423 Stimmen gegen Küning, auf welchen 147 Stimmen fielen.

Stuttgart, d. 25. Septbr. Heute sind die diesjährigen Matrosen geschlossen und morgen findet die Beurlaubung der Altersklassen von 1865 und 1866 in die Heimath statt.

Friedrichshafen, d. 25. September. Der Kaiser von Rußland wird heute Abend von hier zum Besuche der Königin von Preußen nach Baden-Baden ab, wofür er um 6 Uhr Morgens eintrifft. Die Beurlaubung nach Berlin findet um 10 Uhr Abends statt.

Friedrichshafen, d. 25. Septbr. Der russische Reichskanzler Gortschakoff ist heute hier eingetroffen und wird den Kaiser von Rußland nach Berlin begleiten.

Wien, d. 25. September. Wie es heißt, soll der Kaiser die beschlossene Reise nach Galizien bis auf Weiteres verschoben haben.

Wien, d. 25. September. Das Telegraphen-Correspondenzbureau meldet: Die Demission des Ministerpräsidenten, Fürsten Auersperg, hat sich bereits seit Juni datirende Demissionsgesuch, welches ausschließlich aus Gesundheitsrückgründen hervorgeht, ist gegenwärtig nur vorübergehend. Politische Motive sind dabei nicht maßgebend gewesen, der Fortbestand des Ministeriums in allen seinen übrigen Mitgliedern erscheint gesichert. Es beschäftigt sich, daß die Reise des Kaisers nach Galizien aufgeschoben ist.

Florenz, d. 24. September. Cantelli hat definitiv das Ministerium des Innern, Massimo dasjenige der öffentlichen Arbeiten übernommen.

Malta, d. 24. September. Heute hat hier ein leichtes Erdbeben stattgefunden, ohne daß dadurch ein Schaden entstand.

Amsterdam, d. 24. September. In der heute stattgehabten ersten Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Minister des Aeußeren, daß die Frage wegen der Rheinschiffahrt in den freundschaftlichen Beziehungen mit Preußen keine Störungen herbeigeführt habe, und daß die Verhandlungen noch fortbauern.

Kopenhagen, d. 25. September. Hier eingetroffenen Mittheilungen zufolge soll ein russisches Kriegsschiff, auf welchem sich der Kaiser Alexander befindet, auf der Reise von England hierher geschickt sein. Nähere Mittheilungen fehlen zur Zeit noch.

Petersburg, d. 25. September. Der Kriegszustand ist in mehreren Kreisen der Gouvernements Minsk und Mohilew aufgehoben; nur in den Hauptstädten der beiden Gouvernements bleibt derselbe bestehen.

Triest, d. 24. September. Der Lloyd-Dampfer „Minerva“ ist mit der chinesisch-ostindischen Ueberlandpost eingetroffen. Aus Kalcutta vom 27. v. Mts. wird gemeldet: Der Schah von Persien erkläre die ostindische Regierung um Kriegsschiffe für den Fall, daß die persische Küste von dem Sultan von Muskat blockirt werden sollte.

New-York, d. 24. September. (Cabelstelegramm aus Reuter's Office.) Surratt, welcher der Theilnahme an Lincoln's Ermordung angeklagt war, ist auf Grund der Verjährungsgesetze freigesprochen worden.

Vermischtes.

Memel. Zu den vielleicht seit Jahrtausenden betriebenen Gewinnarten des Bernsteins durch Schöpfen und Stechen ist in den letzten Jahren eine dritte hinzugetreten, die Baggerei im kurlischen Haff. Zur Unterhaltung der Fabrikstraße von Königsberg oder Kranz nach Memel waren auf dem kurlischen Haff von Seiten der Regierung Bagger stationirt, mit welchen gelegentlich auch Bernstein aus dem Haffgrunde zu Tage gebracht wurde. Dies veranlaßte die Firma Becker und Stantien in Memel, von der Regierung, gegen Uebernahme

der Verpflichtung diese Fabrikstraße offen zu erhalten und gegen Vacht, das Recht der Bernstein-Gewinnung im kurlischen Haff zu erwerben und dieselbe in großem Umfang zu betreiben. Es sind bei Schwarzort auf der kurlischen Nehrung neun Dampfbagger und drei Handbagger ungefähr sechs Monate des Jahres hindurch Tag und Nacht mit der Bernstein-Gewinnung beschäftigt. Eine große Arbeitercolonie giebt 600 Arbeitern in der Woche Dbbach, Maschinenwerkstatt, Schiffszimmerplatz, Hafenanlagen, Magazin- und Lagerräume u. schließen sich an dieselbe an, und der Erfolg des Unternehmens war ein bedeutender, denn es werden ungefähr 73,000 Pfund Bernstein im Werth von etwa 180,000 Thalern in einem Jahr gewonnen. Dies wäre für den Tag etwa 400 Pfund im Werthe von 1000 Thalern. Die Kosten sind allerdings auch bedeutend, und die Unternehmer müssen ein großes Anlage- und Betriebscapital verzinzen und amortisiren.

Flensburg. (Auch eine Rechnung!) Am Tage der Königserewe war Seitens der Polizei in dem neben dem Exercierplatz belegenen Wirthshause „Schäferhaus“ ein Zimmer für den Fall reservirt worden, daß der König dort vielleicht zu frühstücken beabsichtigte. Das fragliche Zimmer war in dieser Veranlassung mit frischem Sand bestreut und mit einigen Lannenzweigen verzert worden. In dieser Nacht nun ist von der Wirthin im Schäferhause nachstehende Rechnung auf dem Polizeiamte eingereicht worden:

Table with 3 columns: Description, Amount, and Unit. Items include: Die Einrichtung eines Zimmers, Maurer-arbeitslohn (2 Mann 2 Tage) 4 Thlr., Arbeitslohn für Handlanger und Knecht 3, Fußlohn für Sand und Grünigkeiten 2, Arbeitslohn für 1 Gärtner 3, 1 Dugend Nägel 7, Für Segelgarn 15, Miethe für die Zimmer 30. Summa: 42 Thlr. 22 Sgr.

Die Frau versteht's!

Vom 19. bis 22. Septbr. fand in Braunschweig die dritte General-Versammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins statt. Die Versammlung beauftragte ihren Vorstand: 1) Eine Petition an den norddeutschen Reichstag zu senden, bei Berathung der Unterrichtsverhältnisse auch die der Mädchen in Berücksichtigung zu ziehen; 2) auf die nächste Allgemeine deutsche Lehrerverammlung zwei Lehrerinnen zu senden, um als Mitglieder des Allgemeinen deutschen Frauenvereins, inmitten der andern Lehrerinnen, dort die Interessen des Standes der Lehrerinnen und des weiblichen Unterrichts fördern zu helfen. — Noch beschäftigt man sich lebhaft mit der Frage der Mädchenindustrie-Schulen und der weiblichen Ärzte. Als Vorort ward wieder Leipzig gewählt und ebenso der frühere Vorstand; zum nächsten Versammlungsort Kasel.

[Ein Tag des Glücks!] Am 19. d. erwartete den Grafen Girgenti und seine junge Frau „Un jour de Bonheur“, von Auber, in der Pariser Komischen Oper. Die kaiserliche Loge war hell erleuchtet und die auf schönem Papier gedruckten Programme lagen auf der Sammetbrüstung — aber Niemand erschien, denn es waren eben die ersten Telegramme über den Zustand in Spanien eingetroffen und es war das also kein Tag des Glücks für die hohen Herrschaften.

[Der Hai erlegt.] Laut einer der Central-Seebehörde zugekommenen amtlichen Nachricht wurde am 17. d. M. im Hafen von Lucova nächst Bengg ein großer Hai, im beläufigen Gewichte von 17 Centnern, von den dortigen Thunfischern erlegt.

[Eine Explosion in Malta.] In einem Laboratorium unter der Brunenberg-Batterie an der südöstlichen Seite des Hafens von La Valetta waren seit einiger Zeit Mannschaften von der Artillerie beschäftigt, Bomben an Stelle der alten rostigen Zünder mit neuen zu versehen. Die schwersten, etwa 30 Stück, blieben bis zuletzt aufbewahrt und einige 80 Mann hielten am Morgen des 14. September diese schweren Geschosse aus dem Pulvermagazin in das Laboratorium schaffen. Zwei Stunden später setzte ein gewaltiger Knall die Nachbarschaft in Schrecken, und es ergab sich bei näherer Untersuchung, daß vermuthlich durch unvorsichtige Benutzung eines Hammers sechs Bomben explodirt waren. Das Laboratorium fand man theilweise zerstört und von 6 Unteroffizieren und Mannschaften von der Artillerie und 2 Magazinbeamten 7 todt und verstümmelt und den achten auf den Tod verwundet. Auch er ist seitdem gestorben. Das anstößende Pulvermagazin ist merkwürdigerweise verschont geblieben.

[Reiche Petroleum-Quellen in Bolivia.] Wie die Volkszeitung von St. Louis, 27. August 1868, berichtet, ist Südamerika ungemein reich an Steinöl. Man hat es in Peru und in den oberen Provinzen der argentinischen Republik und nun auch in Bolivia gefunden; an letzterem Orte aber, allem Anscheine nach, in eben so mächtiger Fülle wie in Pennsylvanien. Wir finden in der „Brazil und River Plate Mail“ den Bericht des Bergingenieurs F. Hurz, welchem wir das Nachfolgende entnehmen: Im October 1866 brachte ihm ein Chiriguano-Indianer eine Probe von Petroleum und Hurz unternahm eine Wanderung zu den Quellen von der argentinischen Stadt Salta aus. Mit ihm ging Hr. Ed. Hansen. Am sechsten Tage überschritten sie den Fluß Bermejo und waren von dort ab nach einem viertägigen Ritte durch das Land der Chiriguanos, bei der Mission Aguarenda, wo sie von den Franziskanern freundlich aufgenommen wurden. Von dort gingen sie zu den „Petroleumbetten“. Diele liegen an den östlichen Abhängen der Höhenzüge, welche von der großen Cordillere abzweigen, in der Richtung von N.N.D. zu S.W.



Table with columns for 'Fonds-Cours', 'Brief', 'Geld', 'Staatsanleihe', 'Kurs- und Neumarktscheine', 'Hamburgische', 'Pommersche', 'Sächsische', 'Schlesische', 'Westpreussische', 'Kurs- und Neumarktscheine', 'Pommersche', 'Sächsische', 'Schlesische'.

Table with columns for 'Gold, Silber und Papiergeld', 'Hähringische Lit. A.', 'Wechselkurs vom 25. September', 'Amsterdam', 'Hamburg', 'London', 'Paris', 'Wien', 'Augsburg', 'Frankfurt', 'Leipzig', 'Petersburg', 'Warschau', 'Bremen'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'Cösel-Deberberg (Wilhelmsb.)', 'Ruffische vom Staat garant.', 'Ausländische Fremdb.', 'Sächsische 5% Anleihe', 'Baltische Präm.-Anl. v. 1867', 'Österreichische Metallanleihe', 'National-Anleihe', 'Loose von 1854', 'Loose von 1860', 'Loose von 1864', 'Silb.-Anl. von 1864', 'Russ. Staatsliche 5% Anleihe', 'Englische 5% Anleihe', '3% Anleihe', '5% v. 1862', '5% v. 1864 (Holl. St.)', '5% v. 1866 (Holl. St.)', 'Prämien-Anleihe v. 1864', 'v. 1866', 'Italienische 5% Anleihe', 'Amerik. 6% Anleihe v. 1862'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'Cösel-Deberberg (Wilhelmsb.)', 'Ruffische vom Staat garant.', 'Ausländische Fremdb.', 'Sächsische 5% Anleihe', 'Baltische Präm.-Anl. v. 1867', 'Österreichische Metallanleihe', 'National-Anleihe', 'Loose von 1854', 'Loose von 1860', 'Loose von 1864', 'Silb.-Anl. von 1864', 'Russ. Staatsliche 5% Anleihe', 'Englische 5% Anleihe', '3% Anleihe', '5% v. 1862', '5% v. 1864 (Holl. St.)', '5% v. 1866 (Holl. St.)', 'Prämien-Anleihe v. 1864', 'v. 1866', 'Italienische 5% Anleihe', 'Amerik. 6% Anleihe v. 1862'.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Folgende, dem Johann Gottlob Schumann jun. zu Dberschwöbzig gehörige, unter 6 Band I Seite 61 des Haushypothekenbuchs von Dberschwöbzig eingetragene Grundstücke, als:

- I. ein Erbziins- und Hinterlässergut sammt Zubehör zu Dberschwöbzig, unter 6 des Brandkatasters, mit Einschluß der auf dem Planstück 19 a der Karte befindlichen Kohlengrube, abgeschätzt auf 15,040  $\mathcal{R}$ .
- II. das Planstück 19 a der Karte, 1 Morgen 40  $\square$ Ruthen haltend, abgeschätzt auf 220  $\mathcal{R}$ .
- III. das Planstück 19 b der Karte, 1 Morg. 143  $\square$ Ruthen haltend, abgeschätzt auf 323  $\mathcal{R}$ .
- IV. das Planstück 37 b der Karte, Mark 3 Schepplich, 2  $\square$ Ruthen haltend, abgeschätzt auf 2  $\mathcal{R}$ .
- V. das Planstück 37 c der Karte, Mark 3 Schepplich, 1  $\square$ Ruthen haltend, abgeschätzt auf 1  $\mathcal{R}$ .
- VI. das Planstück 37 e der Karte, Mark 3 Schepplich, 3 Morgen 76  $\square$ Ruthen haltend, abgeschätzt auf 616  $\mathcal{R}$ .
- VII. das Planstück 37 d der Karte, Mark 3 Schepplich, 3 Morgen 161  $\square$ Ruthen haltend, abgeschätzt auf 701  $\mathcal{R}$ .

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau III einzulehenden Zare, sollen

am 24. Februar 1869

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Zeig, den 30. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission  
Schkenditz.

Die dem Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Kriebnichen und dessen Ehefrau Marie Rosine gebornen Franzel zu Horburg gehörigen Grundstücke, als:

- I. Ein Nachbargut an Haus, Hof, Scheune, Stall und Garten zu Horburg.
- B. ein Stück Krautland im Mörischer Kohlgarten.
- D. 14 Morgen 44  $\square$ Ruthen Land in Horburger Flur, Planstück Nr. 32b. der Karte.
- E. 3 Morgen 78  $\square$ Ruthen Feld und Wiele in den Sauerwiesen der Flur Mörisch von Nr. 150 des Flurbuches.
- F. 84  $\square$ Ruthen Land in Horburger Flur, Rodeland, Nr. 14 der Karte.

abgeschätzt auf 6396  $\mathcal{R}$ . 21  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{S}$  zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzulehenden Zare, soll

am 30. December d. Js.

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

### Hausverkauf.

Das der vermittelten Frau Majorin von Koseritz gehörige, in der Zerhler Straße hier selbst unter Nr. 67 belegene Haus, in welchem sich z. B. die Bureau der Königlich Preuss. Post befinden, und welches sich seiner Lage und seiner Räumlichkeiten wegen zur Einrichtung eines gewerblichen oder kaufmännischen Geschäfts, so wie auch zum Betriebe der Landwirthschaft eignet — mit Ställen, Remisen und schönem Garten u. c. soll aus freier Hand verkauft werden und wollen Kaufliebhaber sich mit mir in Verbindung setzen.

Deßau, den 11. September 1868.

Der Rechtsanwalt F. Frenberg.



## Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von Ferd. Schneider in Naumburg,

Domplat 739.

empfehlte sein großes Lager von solid gearbeiteten Möbeln, als: Nussbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Birkenholz u. f. w., unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Ein neu erbautes, in gutem Zustande befindliches und in frequenter Lage hiesiger Stadt gelegenes Haus mit Hintergebäuden und großem Verkaufslotale, das sich zu jedem Geschäft eignet, ist aus direkter Hand, Familienverhältnisse halber, unter sehr annehmbaren Bedingungen mit 1000—1500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen.

Gef. Reflektanten, Unterhändler ausgeschlossen, belieben ihre Adresse unter Chiffre Z. S. bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Bzg. niederzulegen.

Ein frequenter Gasthof in Halle ist mit 5000 bis 6000 Anzahlung sofort zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein gr. Grundstück in Halle in der Nähe des Marktes mit Einfahrt, gr. Hof, verschiedenen gr. Räumen, Keller, Stallung und schönem Laden, zu jedem Geschäft passend, ist mit 3000 bis 4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein gr. Grundstück in Halle in der Nähe des Marktes mit Wohnen Läden, Einfahrt, gr. Hof, Garten, Keller, verschiedenen gr. Räumen, zu jedem Geschäft passend, gut rentirend, ist mit 6000 bis 8000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4, 2 Tr.

Eine große, schön gelegene Localität in Weissenfels, zu einer Cigarren-, Schuh- oder ähnlichen Fabrik passend, ist preiswürdig zu verpachten. Auch sind billige Baustellen mit Garten zu verkaufen. Abt. bittet man mit A. C. # franco poste rest. Weissenfels niederzulegen.



Zur Anfertigung künstlicher Geblisse aus vulkanisirtem Kautschuk (auch Tampons genannt) empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie und solider Preise

B. Schwarze, Zahnarzt in Leipzig, Zeiser Straße Nr. 14, I.

Bruchbandagen bei F. Langes Söhne.

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

## Mersburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.

Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Mersburg a. d. Saale, 1868.  
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Täglich frisches Obst: u. Kaffeekuchen, Zwieback u. Theebäckwerk, Blunderbrekeln und Blätterstücken empfiehlt Bernh. Most, Leipzigerstr. 93.

## Weissenfels (Markt 333). Restauration Menge,

hält sich allen resp. Reisenden, namentlich denen, welche am Platze nicht zu übernachten gedenken, ganz ergebenst empfohlen.

Vorzügliche Küche.  
Diner à la carte.

Reichhaltige Speisekarte.  
Bairische, Böhmisches, Lager- und Export-Biere.

Weissenfels, Markt Nr. 333.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

## Das Neu-Gersdorfer Apotheke

in über 200 dankbaren Briefen, die jeder Flasche beifolgt, auch von ärztlicher Seite als wirklich wirksam anerkannt bei Schwerhörigkeit, Ohrenlaufen u. c. in Halle bei

A. Hentze, Schmeerstr. 36.

## Tanzunterricht und Anstandslehre

für Damen und Herren beginnt Anfangs Oct. Schnell-Schön-schreib-Unterricht ertheilt wieder regelmäßig. Gefällige Anmeldungen erbitet

C. Landmann, gr. Brauhausgasse 9.



## Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommererbsen, Leberflecken, Pockenrücken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötthe der Nase und serobulöse Schädels-Garantie. Allein dcht in Halle a/S. bei August Fiedler, in Altleben bei A. Schlegel, in Zeitz bei C. Nieser.

<b>Zahnweh!</b>	
Feytona	Feytona
verschwindet augenblicklich durch das berühmte amerikanische Mittel „Feytona“	
Einzig Niederlage in Halle a/S. bei August Fiedler, in Altleben bei A. Schlegel, in Zeitz bei C. Nieser.	

## Erweiterung

auf das Gedicht „An Dillo“ in Nr. 75 des Mersburger Kreisblattes.“

Abends bei der Lampe Schimmer, Wenn da schweigt des Tag's Getos, Sind verlammet um den Vater Seine Lieben, Klein und Groß. Und nachdem die lange Weife Endlich ist gelegt in Brand, Nimmt er neugiervoll das Blättchen, Das ihm Jurt in's Haus gelangt. Eingemachte Preiselbeeren Und von Eohn ein Gläses-Loos Findet er darin empfohlen, Auch ein Schweln trichinenlos.

Doch was bringt die letzte Seite! Ein Gedicht „An Dillo“, sieh! Dillo ist in aller Munde, Ist das Stadtgespräch wie nie. „Armer Dillo“, thut die Klage, „Der Du müßt zur Schule gehn Statt im grünen Wald zu schweifen, Wo die hohen Palmen stehn.“

Und als weiter so die Strophen Nahrungssoll in's Herz ihm wehn, Was ihm nicht das widerfahren, Ausgegangen fast die Pfeife, So daß schnell er ohn' Verzug, Sie in Brand muß wieder setzen. Wohl durch manchen kräftigen Zug. „O, du Armer, wiss', wie Dillo Gern den Schritt zur Schule lenkt, Wie er gern die jungen Glieder Zwischen enge Bänke wüthet. Wie so gern im fremden Lande Lippe er und Junge übt, Wie noch nie Geistes Strenge, Seinen Frohsinn hat getrübt. —

Deine Ruh' nur, die getrübt, Mir zur Hand die Feder wüthet: Deshalb glaub' ich, ich verdien' Deinen, eines Jeden Dank.

\*) Dillo ist ein Gallas-Knabe in einem Alter von etwa 11 Jahren, von Herrn Brenner aus Aftira nach Mersburg gebracht. Er nimmt jetzt Theil an dem Unterrichte in der dortigen I. Bürger-Schule. Unter Anderem flagt vorerwähntes Gedicht in sentimentaler Weise.



Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Paris, d. 26. Septbr. Nach dem „Siecle“ ist General Prim augenblicklich auf einem Insurgenten-Gewader (von Cadix aus?) unterwegs nach Barcelona mit einem Truppenkorps und 20,000 Gewehren.

London, d. 26. Septbr. Nach einem Telegramme „Morning-Post“ ist der Prinz von Wales auf Jagd bei Dunrobin-Castle erheblich verletzt worden. Abwartung abzuwarten.

Kopenhagen, d. 26. Septbr. Der Großfürst Alex ist bei dem Schiffbruch der russischen Fregatte gettet. Das Rettungswerk ist günstig verlaufen.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, d. 23. September. (L. B. f. N.) Die Insurgenten von Cordova aufgegeben, um sich bei Sevilla zu concentriren. General Alvalades ist in Mengibar (Provinz Jaen) angekommen. General Balagne marschirt auf Santander, die Aufständischen haben die Absicht zerstückt. Alle Kriegsschiffe sind in der Gewalt der Insurgenten zerstückt.

In Catalonien wird eine Landung erwartet. In Saragozza große Aufregung. Bewaffnete Bänder sind in der Provinz Mancha erschienen. Die Bevölkerung fängt an, sich bei den Aufständen zu betheiligen. Die Königin ist in Madrid angekommen; im äußersten Falle wird sie in der Citadelle Pamplona eine Zuflucht suchen.

Kopenhagen, d. 25. September. Ueber den Schiffbruch der russischen Fregatte „Alexander Newsky“, auf welcher sich der Großfürst Alex befand, ist hier folgende amtliche Mittheilung eingegangen: Am 23. September. Die russische Fregatte „Alexander Newsky“ ist bei Harbovere, zwei Meilen von hier, gestrandet. Es ist Aussicht die Mannschaft zu retten. Weiteren Meldungen über die Dänische Fregatte „Jylland“, welche bei Skagen stationirt war, telegraphisch beordert worden, sich sofort zur Hülfeleistung bei Harbovere zu begeben.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Septbr. Der Kaiser von Rußland trifft am Sonntag den 27. um 9 Uhr in Potsdam ein und besucht zunächst die russische Kirche. Das Diner findet auf Babelsberg bei dem König statt und nach demselben ist Theatervorstellung im Neuen Palais. Am Montag wird der Kaiser der Pirschjagd im Wildpark beiwonen, bei der Königl. Hoheit dem Kronprinzen diniren und um 10 Uhr nach Warschau abreisen.

In Wien ist eine wichtige Veränderung in der Leitung des österreichischen Ministeriums eingetreten. Eine der „Nar.“ zugehörige Privatdepesche vom 25. d. Mittags meldet: „Fürst Auersperg tritt aus dem Ministerium; ein kaiserliches Handschreiben wird dem Grafen Auersperg die Präsidenschaft interimistisch übertragen. Die Kaiserreise wird nach Mittheilungen aus Regierungskreisen, keinesfalls morgen, wahrscheinlich überhaupt nicht stattfinden. Wie es heißt, würde Kaiserfeld in das Ministerium treten, Gistra die Präsidenschaft übernehmen. Es wäre dies ein Sieg der Verfassungspartei gegenüber den Reactionsbefreudungen.“

Eine Mittheilung des Wiener Telegraphen-Correspondenz-Bureau bestätigt die Entlassung des Fürsten Auersperg, spricht ihr aber politische Motive ab und bekräftigt weitere eingreifende Veränderungen in der Zusammenstellung des Ministeriums.

Das Erdbeben in Peru.

Ein mit Trauerand eingesaftes Blatt des „National“, Lima, 20. August, bringt ausführlichere Nachrichten vom Süden Peru's, wo das Erdbeben vom 13. und den folgenden Tagen bekanntlich am zerstörendsten gewirkt hat.

In Arica herrschte auf Meer und Land am verhängnisvollen 13. August Ruhe. Kein Lüftchen regte sich, da trat plötzlich ein leichter Südwind ein und wenige Minuten darauf (5 Uhr 15 Minuten Nachmittags) kündete ein dem Sturme ähnliches Getöse das furchtbare Ereigniß an. Die Erde fing an von Süd nach Nord hin und her zu schwanken, mit einer Heftigkeit, daß die Häuser sofort ihre Verzierung verloren und dann stürzten ein, nur die hölzernen hielten sich einige Augenblicke länger. Im Moment der höchsten Bestürzung hörte man plötzlich den Ruf: „das Meer, das Meer“, und Alles stürzte auf die Höhen. Das Meer zog sich mit großer Gewalt zurück. Es war klar, daß es bald zurückkehren und über seine Grenze hinaussteigen würde. Mit Angst hingen die Blicke an der Küst, die nun in der That bis zu fürchterlicher Höhe anschwell und auf die bebende Erde stürzte. Fünf schmucke Schiffe hatten sich foeben auf der See gezeigt, jetzt verlieren sie vor dem Andränge der Wogen ihren Anker, werden nord- und südwärts geschleudert, drehen sich um sich und werden von dreißig Fuß hohen Wellen überschüttet. Die „Amerika“ suchte Dampf zu machen, aber ehe sie so weit kommt, verliert sie ihren Mast und wird an den Strand geworfen. Ihr Commandant, mehrere Offiziere und 30 Mann finden ihr Grab in den Fluthen. Der „Waterer“ schittert, ohne einen Mann zu verlieren. Der Ponton „Fregon“ kentert und fast seine ganze Mannschaft kommt um; die „Rosa Rivera“ sinkt, ohne auch nur Spuren zurückzulassen; zwei andere Schiffe werden auch auf den Strand gesetzt. Fünf Mal zog sich das Meer zurück und fünf Mal wälzte es sich gegen das Land; die erste Flutwelle war aber die höchste, man schätzte sie auf 40 Fuß. Die Erdbeben dauerten fort; an-

fänglich ungefähr jede Viertelstunde ein Stoß, später etwa jede Stunde. Es mögen etwa 100 Menschen in Arica umgekommen sein.

Ein Bericht des interimistischen Commandanten der gescheiterten peruanischen Corvette „Amerika“ an den Commandant General der Marine meldet, daß sie am 13. August 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags die Häuser Arica's von einem starken Erdstoß, der 4 Minuten dauerte, einflügen sahen. Der Commandant befahl sogleich zu heizen und setzte Bote aus, die am Ufer Hülfe leisten sollten. Pöhllich kam von Süden eine so heftige Strömung, daß die Bote fortgerissen wurden; diese Strömung dauerte fünf Minuten und lief 5 1/2 Millas, sie überschwemmte die Stadt, gleich darauf kam eine zweite von entgegengesetzter Richtung, welche die Bai fast trocken ließ, wodurch die englische Bark „Chasorillo“, die „Amerika“, die „Rosa Rivera“ und andere kleinere Fahrzeuge auf ihren Ankerplätzen zum Stranden kamen. Die Strömungen von Nord nach Süd und umgekehrt folgten sich nun in so raschem Wechsel, daß es unmöglich war, Bote auszusenden, um die vielen Menschen, die auf dem Wasser auf Holzstücken trieben, zu retten. Die „Amerika“ hielt indeß vor ihren Anker aus, sie verlor aber nach und nach alle Bote, die sie nicht aufhissen konnte. So dauerte es bis 6 1/2 Uhr Abends, als die Strömungen immer heftiger wurden, bis zu 9 1/2 Millas und von 5—10 Minuten Dauer. Um 7 Uhr 5 Min. kam wieder eine Strömung aus Süden mit einer Schnelligkeit von 10 1/2 Millas. Dieser widerstanden die Tawe nicht und im Augenblicke saß die „Amerika“ auf dem Strande. Der Moment war schrecklich. Der Capitän befahl, als die Tawe rissen, unter Dampf zu gehen, doch es war nicht genug da und so trieb das Schiff, ohne daß man im Dunkeln erkennen konnte, wohin. Nach fünf Minuten saß die „Amerika“ fest und einer der vielen Wellen, die über das Schiff wogelugten, riß den Capitän und einen Seeführer von Bord. Das Schiff riß bald auseinander, dazu brach Feuer aus. In diesem kritischen Augenblicke wälzte sich eine mächtige Welle wieder über das Schiff hin, die zwar das Feuer löschte, aber auch das Schiff ganz mit Wasser füllte. Die Mannschaft sprang in ihrer Verzweiflung vom Bord und es gelang den Meisten, sich am Strande zu retten, ehe eine andere Flutwelle hereinbrach. — Der amerikanische Kriegsdampfer „Waterer“ kam noch eine Milla weiter aufs Land als die „Amerika“. Vom „Ponton Fregonia“ ist kein Brett mehr über. Auch die „Rosa Rivera“ und der „Regalon“ sind verloren.

Die Katastrophe in Iquique hat viel Ähnlichkeit mit der von Arica, doch erreichte das Unglück dort nicht den Umfang, wie hier. Das Erdbeben trat in Iquique im selben Augenblicke wie in Arica ein, und mit derselben Gewalt, aber die hölzernen Häuser widerstanden besser, doch das Meer brach ein und riß zwei Drittheile der Stadt, gerade die besten Gebäude und Stores fort, so daß man ihre Stätte kaum noch kennt. Von sechs Schiffen in der Bucht ging übriges nur eines zu Grunde. Es sollen an 200 Menschen umgekommen sein. — In Mejillones ist kaum ein Haus stehen geblieben. Pfagua dagegen hat weniger gelitten. Etwa 14 oder 15 Menschen sind umgekommen.

Furchtbar war das Erdbeben in Islay, wo alle Häuser von Stein sogleich beim ersten Erdstoß einstürzten; im Laufe der Nacht zählte man 400 Erschütterungen. Fünf Mal sank und stieg das Meer, wohl bis zu 35 Fuß Höhe über sein Niveau, da aber Islay auf einem etwa 100 Fuß hohen Hügel liegt, so richtete dieses Seigen kein so großes Unheil an.

Arequipa ist dermaßen mitgenommen, daß keine Kirche und kein Haus mehr brauchbar ist. Eine Minute hielten sie sich aufrecht, so daß die Menschen entfliehen konnten. Die Zahl der Opfer ist daher verhältnißmäßig gering. Wäre die Erschütterung Nachts gekommen, so würde auch nicht Einer am Leben geblieben sein. Die Gefangenen und die Kranken im Hospital wurden erschlagen.

In Lamba sollen 500 Menschen umgekommen sein; dieser Ort, so wie die Orte Tiabaya, Bitor, Mallanda, Mejia, kurz alle Dörferchen im Umkreise von 150 Millas sind zerstört.

Aus Tacna wird dem Blatte berichtet: Heute (13. August) 5 Uhr 2 Minuten brach ein furchtbares Erdbeben los, welches 9 Minuten gedauert hat. Während dieser Zeit war die Erde der Spielball einer beständigen Erschütterung von Ost nach West, die etwa 20 Häuser umwarf, sämmtliche übrigen zerriß und unwohnbar machte. Die Häuser schwankten furchtbar hin und her, und daß sie nicht alle umgestürzt sind, mag Folge davon gewesen sein, daß die Bewegung gleichmäßig blieb. Die Einwohner stürzten aus ihren Häusern auf die Plätze, warfen sich auf die Knie und betete. Später richtete man sich so gut man konnte im Freien ein. Die Erdstöße dauerten die ganze Nacht fort, mehr als vierzig wurden gezählt; um 8 Uhr des Abends erregte eine helle Lichterscheinung, die plötzlich verschwand und dann weniger intensiv wiederkehrte, neue Angst. Auch am folgenden Tage blieb die Erde in fortwährender Unruhe.

Skizzen aus Paris.

Die Zwillerleien.

(Von R. Gottschall in „Unsere Zeit“.) In der Plombiere, die Kaiserin in Fontainebleau. Wir benutzten die Abwesenheit der höchsten Herrschaften, und mit einer Erlaubnisakte des Hausministers, Marschalls Bailant, ausgerüstet, traten wir unsere Wanderung durch das schicksalreiche Herrscherhohes des neuen Frankreich an. Ueber den sonnenheissen Carroufplatz führte uns ein Diener, nachdem unsere Namen von einem Hausbeamten neben der Wache der Rue Niboli registriert waren, in den Palast, wo ein Kammerdiener den wohlwollenden Cicrone machte. Rechts vom Vorgemach empfängt uns der Salon des Ersten Confuls, bedeutsam durch das Bild desselben von Gros, gewiß das beste Bild Napoleon's, na-

mentlich aus jener Zeit. Hier ist der Halbgoth noch nicht zu Marmor versteinert; Geist und Scharfzinn spricht aus den Zügen, ein weitbetagendes Leben; das rothe Gesicht wirkt einen bleichen Schein auf das sinnige Antlitz. Man sieht es diesen Zügen an, worüber der Geist brüht. Die letzten Reminiscenzen an das Jakobinerthum sind erloschen; die militärische Glorie der Schlacht von Marengo, die politische des 18. Brumaire erfüllen die Seele und noch mehr das Vorgefühl imperatorischer Herrlichkeit. Der Saal der Marschälle, der den mittlern Pavillon, le pavillon de l'horloge, in seinen zwei Stockwerken und in seiner ganzen Tiefe ausfüllt, ist der Ballsaal des second empire, und die zwölf Marschälle des ersten Kaiserreichs sehen mit Verwunderung auf die Reihen der Schönen herab, die hier um den Preis ringen. Auch empfängt hier der Kaiser bei gewöhnlichen Audienzen die europäischen Diplomaten. Nach der einen Seite geht der Balkon des Saals auf den Garten der Tuilerien hinaus und der Blick reicht in gerader Linie über die Place de la Concorde und den Deltasten von Luxor hinweg bis zum Arc de l'Étoile; der Balkon der andern Seite geht auf den Carroufplatz und darüber hinweg auf den alten und neuen Louvre. Von hier aus erkennt man die Symmetrie, die diesem Riesencomplex von Prachtbauten zu Grunde liegt und gerade auf den Balkon der Halle des Marchaux berechnet scheint. Der alte Louvre bildet den Mittelpunkt, von dem die zwei Place Napoléon begrenzenden Hauptflügel ausgehen, die sich noch einmal in einem Winkel brechen, um dann zwei lange Arme nach den Tuilerien hin auszustrecken, den ältern und neuern Verbindungsflügel. Trotzdem hat der Anblick etwas Finkeres und Todtes, gegenüber der befreienden Aussicht auf den sonnenfunkelnden Tuilerieengarten und den fernher winkenden Arc de l'Étoile. Der gepflasterte Carroufplatz, der Platz, wo die sinkenden Könige ihre letzten Reinen halten, wo Ludwig Philipp noch einmal vergeblich an die Begeisterung der Nationalgarde appellirte, von wo die blutdürstige Revolution mehrfach ihren Einzug in das herrscherlose Schloß hielt, ist nicht nur reich an unheimlichen Erinnerungen; er macht auch den Eindruck einer gepflasterten Wüste, in deren ganzem Umkreis sich nicht Lebendiges regt. Die Kasse Lysipp's vor der Kirche San-Marco mochten ihm mehr zur Hiebe gereichen, als die Quadriga mit der geheimnißvollen weiblichen Figur, welche jetzt dort auf Doppelfußeln über der Attika die Kasse lenkt. Der Triumphbogen, den Napoleon I. zur Erinnerung an den Feldzug von 1805 erbauen ließ, hat über eine Million gekostet, doch macht er einen wenig imponanten Eindruck und wird jetzt, seitdem sich ringsum das große Bierock geschlossen hat, von dessen überwältigenden Formen fast erdrückt. Die Kosselkerin bedeutete unter Ludwig XVIII. und Karl X. die „Restauration“; man ließ sie auch unter dem Julikönigthum sehen, wo sie die „Charte“ bedeutete; es ist eine geistig polychrome Statue, welche in den verschiedensten Farben spielt. Was sie heutigentags bedeutet, darüber schweigt die „Latene“.

Es ist dieser Balkon des Pavillon de l'Horloge, auf welchem sich bei feierlichen Gelegenheiten die Majestät dem Volke zeigt, wo sie seine jubelnden Begrüßungen empfängt. Doch weiß die Geschichte auch von Verwünschungen und Flüchen zu erzählen, die den Herrschern hier entgegengetrieben wurden und denen zum Theil auf dem Fuß die verhängnißvollsten Thaten folgten.

Der Saal des Apollo, dessen Plafond noch alle Decorationen aus der Zeit Ludwigs XIV. besitzt, schließt sich an den Saal der Marschälle an. Es ist dies eine seltsame Nachbarschaft, denn die Marschälle des ersten und zweiten Kaiserreichs haben mit Apollo und den neun Mufen nichts gemein, den einzigen Marschall Bailant ausgenommen, der als Minister des kaiserlichen Hauses auch die Theater unter seiner Oberleitung hat. Im Thronsaal stellt ein Plafond von Flammeln die Religion vor, wie sie Frankreich beschützte. Unter dem Thronhimmel wird jetzt auch für den kaiserlichen Prinzen Platz gemacht, welcher den dritten Thronstuhl in Besitz nehmen soll, so früh wie möglich, um ein verhängnißvolles trop tard zu vermeiden. Der darauffolgende Saal Ludwigs XIV., welcher mit einem vorzüglichem Wibe dieses Monarchen geschmückt ist, und einige andere dem Ludwigscultus gewidmete Bilder enthält, dient in der Regel der kaiserlichen Familie als Gesellschaftszimmer; zahlreiche Divans und Causeusen und ein präsezierendes Fortepiano deuten auf häuslichen Verkehr und trauliches Zusammensein. Dann folgt die Galerie der Diana, wo die kaiserlichen Festivitäten stattfinden und die mit manchem mythologischen Gemälde von Werth ausgestattet ist, so fremdartig auch diese Götter und Göttinnen des ancien régime auf die Diplomaten des neunzehnten Jahrhunderts herabschauen.

Die Ausschmückung aller dieser Säle ist, ohne überladen zu sein, eine prachtvolle. An einzelnen Kunstwerken von Bedeutung sind die Tuilerien nicht allzu reich, doch erwähnen wir noch ein vortreffliches Bild des jetzigen Kaisers und zwei kleinere plastische Kunstwerke. Es wird immer auffallend sein, daß eine Büste von Nero sich in diesen Räumen befindet, wo so wenige Kaiserbüsten aufgestellt sind. Was bedeutet diese Erinnerung an den Nachhaber des sinkenden Roms, der sich durch seinen Muttermord und den Brand der Weltstadt ein so unheiliges Andenken gestiftet hat? Und noch einmal begegnet uns ein in Stein gemeißelter Nero, diesmal nicht der römische Despot, sondern der Lieblingshund des Kaisers, vereinigt zu einer plastischen Gruppe mit dem kaiserlichen Prinzen. Der Prinz und der Hund sind wahrhaft künstlerisch herausgemiselt, und das jener ein feiner, allerliebster Knabe ist, wird jeder zugeben müssen, mag er dem jungen Preisvertheiler der Sorbonne im übrigen auch das unglücklichste Horoskop fallen. Das Urbild des Hundes aber wandelt nicht mehr unter den Lebenden, und es ist bekannt, daß sein Tod in den Tuilerien wie ein Trauerspiel empfunden wurde.

Woher aber diese Vorliebe für Nero? Sollte man nicht glauben, daß der Kaiser, nach der Vollendung seines „Julius Cäsar“, unten in seinem Arbeitscabinet an einer Ehrenrettung des blutigen Imperators nach dem Vorbilde der Stadt'schen Biographien schreibe? Oder stellt er diese

Neronen in Menschen- und Hundegestalt nur als marmorne Warnungstafeln auf an den Pfaden, an denen er täglich wandelt, um den Gegenstand Willkürherrschaft lebhaft zu empfinden?

An die Galerie der Diana schließt sich der Pavillon de Flore an, der nach der Seine zu liegende Eckpfeiler des Palastes, dessen Restauration aber noch nicht vollendet ist. Er war uns daher vorzuschließen, wie auch die nach dem Garten zu liegenden Gemächer der Kaiserin, die im Umbau begriffen sind. Drei Säle, ein blauer, ein grüner und ein rosafarbener sind zugleich neu geschaffen. Zur Ergänzung unserer Darstellung wollen wir hier die farbenreiche Schilderung des letztern einschleifen, welche Arsen Houffange in dem „Paris Guide“ von ihm giebt. „Der rosafarbene Saal“, sagt er, „ist der Saal der Blumen. Der Dichter Saadi würde es besser verstehen als ich, dem Leser den Saal der Blumen zu schildern; er, dessen Muse die Hände voll Rosen hat. Er würde alle Wohlgerüche duften lassen, welche seinen strahlenden Himmel durchmalten, und alle jene Thautropfen sammeln, die er zu echten Perlen gestaltete. Man hat vielleicht die Wunder des Tempels Salomon's gelesen, aber damals war die Kunst von der Pracht des Materials erdrückt. Man hat nichts Schöneres zu erdenken gemußt, als die Wände mit Goldplatten zu belegen. In Spanien, dem Lande der Sonne und der Zaubereien, hatte man im Palaste von Buen-Retiro nichts Besseres gefunden, als die Wände eines der Säle mit tausend Spiegeln zu bekleiden, welche ins Unendliche die Granden und Doñas widerspiegelten. Beim Eintritt in den Saal der Blumen wird der Blick alsbald von dem Plafond angezogen, wie wir in einer Landschaft zuerst nach dem Himmel aufblicken. Die drei Grazien, jene drei theologischen Tugenden der Heiden, umkränzen das Medaillonbild der Kaiserin mit Blumen. Ringsumher sind die Künste mit ihren Attributen dargestellt. Ein den Alten bekannter Genius, welcher in den wieder aufgefundenen Freisogemälden bald den Zirkel, den Pinsel, die Lyra und den Maßel in Händen hält, formt in parischem Marmor die Gestalt einer jugendlichen Mutter. Andere Genien tragen in einem Blumenkorbe den kaiserlichen Prinzen, wecken die noch schlafende Aurora und verjagen die Wolken, um einen heitern Himmel zu schaffen. Dieser schöne Himmel ist noch auf dem Karnies sichtbar, aber er verliert sich da hinter einem vergoldeten Gitter unter Gewinden von Blumen, welche dort in so großer Anzahl ausblühen, daß man glauben könnte, alle verlorenen Paradiese zu durchwandeln. In diesem Saale befinden sich sechs Thüraufsätze, auf denen der Maler Blumen symbolisirt hat. Das Bild über der Eingangstheür — eine träumerische mit Sternen gekrönte Gestalt und der Mondbesicht — ist die Penise. Möge uns das Symbol nicht trübe stimmen. Im Blumenfalle hat auch der erste Gedanke rosigere Reflexe und nur die Penise hat hier Bürgerrecht. Der Maler, mehr noch mit der Palette als mit der Zehre beschäftigt, hat auf einem zweiten Thürstücke Feldmohn und Kornblumen symbolisirt worden. Eine wundervolle Aufgabe für den Farbenkünstler! Seinen Gedanken hat er folgendermaßen ausgedrückt: ein Schloß bekränzt sich mit Mohn vor einem Spiegel, den ihr Amor vorhält. An ihrer Seite schlummert eine Pnylos, mit einem Kranze von Kornblumen, und ein anderer Amor versucht sie mit einer Kornähre aufzuwecken. Die Aehre, welche den abgestumpften Pfeil der Alten ersetzt, deutet an, daß es nicht allein Kornblumen und Feldmohn bei der Ernte giebt. Das Sinnbild des Weizens bildet das dritte Thürstück: das Weizen wächst im Schatten des Lorbers. Das vierte Thürstück ist die Geschichte der Wasserblumen. Welche schönen Wechselgesänge lassen diese Mädchen ertönen, bekränzt von Seropen und Schilf. Ferner ist das Weizenhörnchen da und die Rose. Das Maßliebchen erzählt immer dieselbe Geschichte: „Ich liebe dich — ein wenig — von Herzen — über alle Maßen!“ es ist das Feldorakel — ein Orakel, das die Zerörung seiner Tempel nicht zu fürchten hat. Wie aber symbolisirt der Maler die Rose? Sehr einfach! er zeigt uns Aurora, die Tochter Homer's mit ihren Rosenfingern. Diese Gemälde sind von Charles Chaplain, einem ganz französischen Maler, der in seiner Weise die Tradition der Lemoyne, Boucher und Fragonard fortsetzt. Aber obwohl er so sehr Franzose ist, möchte ich doch einen leisen Anflug englischer Manier in ihm finden. Lawrence würde sich in diesen Thürstücken zu erkennen glauben. Freilich war Lawrence Franzose, ohne daß er es ahnte. Es liegt ein eigenthümlicher Zauber in dieser Malerei, die so jugendlich frisch auf uns niederlächelt und uns durch Rosenwangen und blonde Locken entzückt. Ein milder Sonnenstrahl, der leuchtet ohne zu brennen, hat diese Schöpfungen verklärt. Wir sind vom Realismus weit entfernt; aber diese heiden Gestalten loben das schöne Leben der Kunst. Es ist ein keuscher Dreamston, wo sicherlich nitzende Dinge erzählt werden. Der Kamin ist ein kleines Meisterwerk. Dann sind vier Spiegel da, von Blumengewinden umschlungen, und in jeder Ecke des Plafonds ist ein Medaillon, dem Blumen entfallen. Blumen hier, Blumen da, allüberall Blumen. Die Thüren und Umfüllungen schmücken Bilder in Camaieur, deren leichte Linien von der Zauberkraft d'Audran's verschlungen scheinen.“

Zwischen dem Pavillon de l'Horloge und dem Pavillon Marfan ist in den Tuilerien ein großer Theatersaal, der sich gegenwärtig in etwas verwahrlostem Zustande befindet und ein anarchisches Durcheinander zeigt, das man in dem Kaiserschloße Frankreichs am wenigsten erwarten sollte. Hier wurde bei der letzten Anwesenheit des Kaisers von Rußland vor dem allerhöchsten Herrschaften und den nächststehenden Kreisen Komödie gespielt. Seltsame Frenie der Weltgeschichte! Der Kammerdiener bezeichnete nachdachtsvoll die Plätze, wo die Majestäten saßen, während unsere Phantasie diesen Saal mit ganz andern Gestalten bevölkerte. Hier war es, wo in der verhängnißvollen Zeit des Terrorismus der Nationalconvent seine Sitzungen hielt, und jene blutige Tragödie, welche der Majestät ein so schreckensvolles Ende bereitet, ging an unserm innern Auge vorüber. Hier wo die mächtigen Herrscher des Ostens und Westens im Wohlgefühl ihrer Macht saßen und das leichte geistige Wasser schlürften, das in den neu-

entwickelte der Advocat von Uras seine elegant gekraufelte, phrasenhaft kufende, schlangeliche unfruchtliche Werksamkeit; hier war der...

Der Director des Osterreichischen Collegiums in Konstantinopel, Dr. Dethier, hat sich bereit im Auftrage des Sultans Abdul Aziz auf einer Kundreise in...

Die Selva in Paris fange. Auf die Anfrage aus Paris hat sich Frau Lucia, welche sich in der Pariser Fange, hat den Wunsch fehrer wiederholt geäußert, daß sie...

Petroleum. Berlin (26. Septbr.): Raffinirtes (Standard white), per Etr. mit Fas loco...

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 25. bis 26. October. Brauprinz. Dr. v. Lenguel m. Fam. u. Dienlich. a. Königsberg.

Höflicher a. Brügge. Die Hrn. Kauf. Egidy u. Frau a. Prag, Macdonald a. New-York, Bombard a. Hamburg, Thiele a. Berlin, Müller a. Würzburg. Stadt Zürich. Hr. Cand. theol. Weber a. Naumburg.

Hallscher Tages-Kalender.

Sonntag den 27. September.

- Predigt-Anzeigen. Zu U. Frauen: Am. 9 Diaconus Pfanne. Am. 2 Superintendent D. Franke. (Montag den 28. September Ab. 6 Synodal-Gottesdienst Oberdiaconus P. Eickel.)

- Montag den 28. September: Universitäts-Bibliothek: Am. 11-12. Stadtverordneten-Versammlung: Am. 4. Städtisches Leihhaus: Expeditionsfunden von Am. 7 bis Am. 1.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Meyns.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2% do. 96 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldscheine 81 1/2. Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 71 1/2. Italienische Anleihe 50%.



**Bekanntmachungen.**  
Vom 24. Sept. ab wohne ich grosse  
Ulrichsstr. 55. **Dr. Hohl.**

Vom 27. Septbr. ab wohne ich  
gr. Steinstr. Nr. 66 zwei Trepp-  
pen hoch. **Dr. Mayer.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.  
**Dr. Jacobson.**

Der Winter-Cursus in meiner höhern Mäd-  
terschule beginnt am 6. October. Zur Aufnahme  
von Schülerinnen bin ich in den Vormittags-  
stunden des 1. und 2. October bereit.  
**C. Hochhammer.**

4000 *fl.*, 1500 *fl.*, 1100 *fl.* und 400 *fl.*  
sind sofort auszuliehen. **Witte, Justizrath.**

**Haus-Verkauf.**  
Das zur Hauptmann'schen Concurssmasse  
gehörige, vor dem Geistthore, Heils-  
straße Nr. 2 belegene, vor Kurzem neu  
gebaute Hausgrundstück ist aus freier  
Hand zu sehr annehmbarem Preise zu ver-  
kaufen durch

**Bernh. Schmidt,**  
Verwalter der Hauptmann'schen Conc.-Masse.

Ein Grundstück in Halle, mit blühendem  
Materialgeschäft in sehr lebhafter Verkehrsstraße,  
ist mit 4000 *fl.* Anzahlung zu verkaufen durch  
**Zeuner, Karzerplan Nr. 4, 2 Tr.**

In ein rentables Geschäft wird wegen hohen  
Alters ein junger Compagnon mit einer Einlage  
von 2000 bis 3000 *fl.* gesucht durch  
**Zeuner, Karzerplan Nr. 4, 2 Tr.**

Ein Haus in Halle, am Markte, mit schönem  
Laden, Hof und Keller, zu jedem Geschäft  
passend, ist mit 4000 bis 5000 *fl.* Anzahlung  
sodort zu verkaufen durch  
**Zeuner, Karzerplan Nr. 4, 2 Tr.**

Ein Braumeister, mit guten Zeugnissen ver-  
sehen, der seit einer langen Reihe von Jahren  
der Brauerei selbstständig vorgestanden hat und  
mit obergährigen und untergährigen Bieren voll-  
ständig vertraut ist, sucht in derselben Branche  
Stellung durch **Zeuner** in Halle, Karzer-  
plan Nr. 4, 2 Tr.

Ein neues Haus in Halle, in sehr lebhafter  
Verkehrsstraße, mit schönem Laden, Hof  
und Keller, zu jedem Geschäft passend, ist mit  
1000 *fl.* Anzahlung zu verkaufen durch  
**Zeuner, Karzerplan Nr. 4, 2 Tr.**

**Coffee, täglich frisch gebrannt,**  
à 10 Pf. 10, 12, 13, 14, 15 u. 17 1/2 *gr.* bei  
**Carl Brodkorb jun.,**  
Ulrichsstr. Nr. 9.

**Extra fein gem. Raffinade p. *fl.***  
6 1/2 *Pfd.*,  
fein gem. Raffinade p. *fl.* 6 1/2 *Pfd.*,  
gem. Melis p. *fl.* 7 *Pfd.*, sowie  
sämmliche Brodzucker billigst bei  
**Carl Brodkorb jun.,**  
Ulrichsstr. Nr. 9.

**Reine bairische Schmelzbutter p.**  
*fl.* 3 1/2 *Pfd.*,  
**Eleme-Rosinen p. *fl.* 8 *Pfd.*,**  
**Zante-Corinthen p. *fl.* 10 *Pfd.***  
offerirt **Carl Brodkorb jun.,**  
Ulrichsstr. Nr. 9.

**Steinöl u. Solaröl in Original-**  
Blechbüchsen von 15–20 *Pfd.*, für  
jede Wirtschaft passend, empfiehlt  
zu billigsten Preisen  
**Carl Brodkorb jun.,**

Außerdem erlaube ich mir auf mein  
Lager unverfälschter **Bordeaux-,**  
**Rhein- u. Moselweine** von 6 *fl.*  
bis 2 1/2 *fl.* p. Flasche ganz ergebenst  
aufmerksam zu machen.  
**Carl Brodkorb jun.,**  
Ulrichsstr. Nr. 9.

**Wiederverkäufer und Entnehmer**  
größerer Posten erhalten 5% Rabatt.  
**Carl Brodkorb jun.,**  
Ulrichsstr. Nr. 9.

In dem bevorstehenden Winter wird  
Herr Professor Dr. Gosche  
einen Cylus von 15 Vorlesungen über  
**Shakspeare's Leben und Werke**  
im Saale des Volkshulgebäudes Mittwochs von 6–7 Uhr vom 21. Octbr. ab halten.  
Billets für Familien (gültig für 4 Personen) und für Einzelne sind zu haben in der  
Buch- und Kunsthandlung von **Richard Mühlmann.**

**III Gardinen III**  
in Mull, Sieb, Gaze und Filoche, neue elegante Muster, empfehle zur geneigten Auf-  
nahme sehr billig.  
**Gardinen mit Tüllkante,**  
vorzügliche Arbeit, in prachtvollen Dessins zu soliden Preisen.  
**Ernst Pfabe, große Ulrichsstraße Nr. 8.**

**Mein Geschäft befindet sich von heute**  
**ab große Ulrichsstraße Nr. 61, im Hause**  
**des Herrn Louis Schliack.**  
**Hermann Pflug,**  
**Handschuhfabrikant.**

**Dresdener Bierhalle.**  
Meine neu eingerichteten grossen Localitäten  
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Eine stets reich-  
haltige Speisekarte, sowie vorzügliches Coburger  
Actien-Bier.  
**Carl Schwarz.**

**Coburger Actienbier à 2 *Sgr.***  
**Eduard Keerl.**

**!!! Säcke !!!**  
**Großer Central-Ausverkauf.**  
Wegen anderweitiger Unternehmungen bin ich  
genöthigt mein ganzes Baarenlager, bestehend  
aus: Säcken in allen Sorten, **Wagenplan-**  
**nen, Segeltuch,** sowie allen Sorten Roh-  
leinen, wollenen Pferdebedecken, gefutert, binnen  
14 Tagen zu verkaufen, für jedes nur annehm-  
bare Gebot wird losgeschlagen.  
**Pfaffenberg** in Halle, Klausthorstraße 5.

Auch bin ich Willens mein **Wohnhaus**  
zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer können  
mit mir direct in Unterhandlung treten. Unter-  
händler werden verboten. **Pfaffenberg.**

Böhm. Braunkohlen, Coaks, Steinkohlen,  
Holzkohlen u. Brennholz, in beliebigen Quan-  
titäten, ab Lager oder frei ins Haus, Brenn-  
holz auf Wunsch auch gehackt, billigst bei  
Halle a/S. **Heinr. Ad. Pursche,**  
Merseburger Chaussee 13.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken  
ausgesucht, in Höhen von 3 1/2–5 " und  
Längen von 6–21' rhl. à 2 1/2 *fl.* pr. Ctr.;  
alte Eisenbahnschienenstücke zu Bau-  
zwecken ausgesucht, in Höhen von 3 1/2–5 "  
und Längen bis 6' rhl. à 2 1/2 *fl.* pr. Ctr. bei  
Halle a/S. **Heinr. Ad. Pursche,**  
Merseburger Chaussee 13.

1 **Mädchen** zum Glaschenspülen wird sofort  
gesucht von **C. Schwarzwaller Nachf.**

**Metall-Särge,**  
eichene Bohlen-Särge, eiserne Boh-  
len- u. Bretter-Särge, Kinder-Särge  
in allen Größen empfiehlt das Sarg-  
Magazin von **Wilh. Wienicke,**  
Zapfenstraße Nr. 1, bei Bedarf billigst.

Zwei Ecken mit Wohnung, in guter Lage  
und lebhafter Verkehrsstraße, sind zum 1. Octo-  
ber d. J. zu vermieten durch  
**Zeuner, Karzerplan 4, 2 Tr.**

Alte u. neue Eisenabfälle, alte u. neue  
Zinkabfälle, Rothguss, Messing, Kupfer,  
Blei u. s. w. kauft gegen baar  
Halle a/S. **Heinr. Ad. Pursche,**  
Merseburger Chaussee 13.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

**Clavierunterricht.**  
Gefällige Anmeldungen neuer Schüler und  
Schülerinnen nehme ich in den nächsten 14 Ta-  
gen in meiner Wohnung, Neue Promenade 8,  
2 Treppen (im Hause des Herrn Nocco),  
entgegen und bemerke, daß der Winter-Cursus  
am 9. October beginnt.  
**Otto Neubke, Musiklehrer.**

**Pianoforte**  
aller Art verkauft, sowie Reparaturen u. Stim-  
men der Claviere werden pünktlich ausgeführt  
durch **G. Honigmann, Kl. Schlossgasse 6,**  
am Paradeplatz.

Hornabfälle, trocken und knochenfrei, à  
52 1/2–55 *gr.* pr. Ctr., Kuh- u. Ochsen-  
klauen, trocken und knochenfrei, à 75–  
85 *gr.* pr. Ctr. franco ins Haus kauft  
Halle a/S. **Heinr. Ad. Pursche,**  
Merseburger Chaussee 13.

**Freybergs Garten (Thieme).**  
Sonntag den 27. September **Nachmit-**  
**tag-Concert.** Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée  
für Herren 2 1/2 *gr.*, für Damen 1 1/2 *gr.* Bei  
ungünstigem Wetter im Salon.

**Müllers Belle vue.**  
Sonntag den 27. Sept. Abends 7 1/2 Uhr  
**Großes Vokal- und Instrumental-**  
**Concert**  
der **Handwerkermeister-Liedertafel**  
und der **Schüpferschen Kapelle.** Entrée à Per-  
son 2 1/2 *gr.* Nach dem Concert Ball. Hierzu  
ladet ein  
der Vorstand.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Sanft und ruhig verschied heute Morgens 8  
Uhr in ihrem 75. Lebensjahre unsere theuere  
Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau v. **W.**  
**Wilhelmine Sophie Ublig geb. Hoff-**  
**mann.**  
Wir bitten um stillen Beileid.  
Die Hinterbliebenen  
Merseburg, Halle, Raumburg,  
den 26. September 1868.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Versteigerung der beim städtischen Leih-  
ware hier selbst in den Monaten Juli, Au-  
gust und September 1867 verfehten resp.  
verkauften Pfänder, welche die Pfandnummern  
58941 bis 86860 und 113658 bis  
113432 tragen — Pfandscheine mit  
einem Druck — findet im Auktions-Lo-  
cale des Leihamtes am  
Dienstag den 18. October c. und  
folgende Tage von Vormittags 8  
bis 12 Uhr und Nachmittags von  
2 bis 4 Uhr  
Erneuerungen und Einlösungen werden un-  
bedingt nur bis Sonnabend den 3.  
Octbr. c. angenommen.  
Halle, den 12. Aug. 1868.  
Das Leihamt der Stadt Halle.



**Bekanntmachung.**

Durch den unter dem 24. September 1867 Allerhöchst bestätigten sechsten  
Nachtrag zum Statut unserer Gesellschaft ist die Emission von 17,500 Stück  
Stamm-Actien à 100 Thlr. zum Zwecke des Baues einer Bahn von Nordhausen  
in der Richtung nach Northcim angeordnet und den Inhabern der 35,000 Stück Stamm-Actien,  
welche auf Grund der Allerhöchsten Bestätigungs-Urkunden vom 13. November 1837 und  
28. August 1856 emittirt sind, das Recht vorbehalten, auf je zwei solcher Stamm-Actien eine  
neue gegen Einzahlung des Nominal-Betrages zu erwerben.

Nachdem eine Anzahl von Actionairen bei der bereits geschehenen Ausschreibung im Rück-  
stande geblieben ist, hat die General-Versammlung unserer Gesellschaft am heutigen Tage den  
Beschluss gefasst, die Ausschreibung zu wiederholen.

Wir fordern daher die Inhaber solcher Stamm-Actien, auf welche bei unserer früheren Aus-  
schreibung die Zeichnung neuer Actien noch nicht erfolgt ist, hierdurch auf, dieselben und zwar  
ohne Dividendenscheine in der Zeit vom 11. bis zum 14. November d. J. einschließlic, während  
der Geschäftsstunden von 8 bis 12 Uhr Vor- und 2 bis 6 Uhr Nachmittags bei unserer  
hiesigen Haupt-Kasse zur Abstempelung unter Beifügung einer nach der laufenden Nummer  
geordneten Designation, welche auch Namen und Wohnort des Präsentanten enthalten muß,  
einzureichen und zugleich die erste Einzahlung mit 10 pCt. des Nominal-Betrages in  
Preussischem Gelde zu leisten.

Die Ausfertigung und Aushändigung der Quittungs-Bogen, sowie die  
Rückgabe der abgestempelten Stamm-Actien wird sofort erfolgen.

Wer bis zum 14. November d. J. einschließlic die Einreichung der Actien  
und zugleich die Einzahlung oder auch nur die Einreichung der Actien oder  
die Einzahlung verabsäumt hat, geht nach §. 3 des 6ten Nachtrages zum  
Statut seines Anrechts auf Betheiligung verlustig und es werden die nicht  
abgehobenen neuen Actien für Rechnung und zum Vortheile der Gesellschaft  
verwerthet.

Da die ferneren Einzahlungen, jede zu 10 pCt. des Nominal-Betrages, statutgemäß bis  
zum Schlusse des laufenden Jahres geleistet werden müssen, so fordern wir hierdurch auf, die-  
selben während der vorgebachten Geschäftsstunden und zwar:

die 2te	am 16ten	und 17ten	November	c.
3te	"	21ten	"	23ten
4te	"	27ten	"	28ten
5te	"	2ten	"	3ten
6te	"	7ten	"	8ten
7te	"	12ten	"	14ten
8te	"	18ten	"	19ten
9te	"	22ten	"	23ten
10te	"	29ten	"	30ten
				December

zu leisten.  
Wer die rechtzeitige Einzahlung dieser ferneren Raten verabsäumt, ist den in den §§. 6 ff.  
des Statuts vom 13. November 1837, resp. §. 3 des 6ten Statuts-Nachtrages bestimm-  
ten Nachtheilen unterworfen.

Sämmtliche Einzahlungen werden statutgemäß mit 4 1/2 pCt. vom Zahlungstage bis zum  
31. December d. J. verzinst; die Zinsen der Vollzahlungen werden sofort, der Theilzahlungen  
aber bei der fünften und bei der letzten Einzahlung baar ausgeglichen.

Vom 1. Januar 1869 ab nehmen die neuen Stamm-Actien von allen Rechten der alten  
und auch an der Dividende gleichmäßig Theil.  
Endlich bemerken wir noch, daß wir zur Erleichterung der Einzahlenden uns hierdurch  
bereit erklären:

- 1) in jedem Zahlungstermine Vollzahlungen zuzulassen und
- 2) auch bereits vor dem für die erste Einzahlung bestimmten Termine Actien und Vollzah-  
lungen anzunehmen und die bezüglichen Interimskquittungen zu verabsolgen.

Magdeburg, den 19. September 1868.  
**Directorium**  
der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.  
Defon.

2000 Aufl. Aufl. 12000.

**DIE TRIBÜNE**

eines der gelesensten Blätter Berlin's —  
10ten Auflage in den wenigen Monaten, die seit  
Aenderung des Verlags und in der  
Redaction verlossen sind, von 7,000  
auf 12,000 gestiegen ist — redigirt von  
H. Hamardt und S. Mühlberg — bringt die  
neuesten pikantesten Notizen aus  
Stadt, Gesellschaft und Theater —  
ergreifende und humoristische Schilder-  
ungen aus dem

**Gerichtssaal**

— die allgemein wichtigen Entscheidungen der  
Tribunale —  
— das reichhaltigste humoristische  
Feuilleton —  
— Original-Beiträge zu allen Interessanten der  
Tagesgeschichte —  
— und in neuester Zeit eine  
— liberale politische Tagesschau —  
welche alle bedeutenden Ereignisse erschöpfend und  
populär behandelt.

**Das grosse Roman- und  
Novellen-Feuilleton**

der „Tribüne“, mit Beiträgen von Feydeau,  
A. Mühlberg, Pitawall, Ponson du Terrail  
und vielen anderen der ersten Autoren, erfreut  
sich im Genre der Criminal-, Zeit- und Gesellschafts-  
Novelle des verbreitetsten Rufes. — Der im November  
erscheinende neue Roman von A. Mühlberg wird  
dieselbe Beliebtheit sicher noch steigern.

**Die „Tribüne“ erscheint  
3 Mal wöchentlich**

am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend —  
für den Preis von  
nur 22 1/2 Sgr. vierteljährlich  
(exclus. Botenlohn)

**gratis**

jeden Sonnabend das in wenigen Monaten  
berühmt gewordene Witzblatt:

**„Berliner Wespen“**

— redigirt von Julius Stettenheim  
illustirt von G. Heil. —  
Preis der „Wespen“ ohne „Tribüne“ viertel-  
jährlich 13 Sgr.]  
Abonnements auf die „Tribüne“ inclusive „Wes-  
pen“ werden angenommen bei allen Postämtern des  
In- und Auslandes, bei sämmtlichen Zeitungspedite-  
ren (die „Berliner Wespen“ apart à 13 Sgr.  
gr. Quartal auch in jeder Buchhandlung) so-  
wie in der

**Expedition der „Tribüne“**

Krausenstr. 41., am Dönhofsplatz.  
NB. Die geehrten auswärtigen Abonnenten bitten  
wir, ihre Abonnements recht bald bei der  
Postanstalt ihres Wohnorts anzumelden,  
da wir bei späteren Anmeldungen mit dem besten  
Willen nicht für die vollständige Nachlieferung der  
erschiedenen Nummern einstehen können.

**Liebig's Nahrung** zur Bereitung der ersten „Liebig-  
schen Suppe“

empfohlen durch die hervorragendsten Aerzte, findet immer größere  
Verbreitung. Als Beweis dafür mögen einige neue der fortwährend bei dem Fabrikanten  
einlaufenden **Bengnisse** dienen.

Er. Wohlgeboren eruche ich ergebenst mit wieder für einliegende . . . Thlr. Liebig's  
Nahrung für Kinder gefälligst senden zu wollen, welche meiner Kleinen ganz außerordent-  
lich gut bekommen ist.  
Mit Hochachtung  
Rosenberg (Oberschlesien). Gräfin Clairon d'Haussonville.

Ich eruche Sie mir gef. umgehend für . . . Thlr. Liebig's Nahrung zu senden. Ich  
habe früher schon ein Kind ein ganzes Jahr lang ausschließlich mit dieser Nahrung  
mit bestem Erfolge ernährt.  
Langenberg. Meumann, Pfarter.

\*) Präparirt durch die autorisirte Fabrik von J. Knorsch in Moers (Rheinpreussen).  
Depots in allen größeren Städten, in Halle bei Hrn. A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Ein Commis, Detailist, welcher kürzlich seine  
Lehrzeit beendet, wird sofort gesucht.Adr. unter  
A. M. poste restante Halle franco.

Ein tüchtiger junger Brauer, wel-  
cher das Geschäft selbstständig füh-  
ren kann, findet sofort gute Stellung.  
Näheres bei Ed. Stückrath in der  
Exp. d. Stg.

Ein thätiger Kaufmann wünscht die Vertre-  
tung eines leistungsfähigen Hauses in Sprit für  
Erfurt und Umgegend. Gütige Offerten bitte  
ich unter O. bei Ed. Stückrath in der Ex-  
ped. d. Stg. (Schwetschke's Verlag) niederzulegen.

Ein Backhaus mit Garten u. Kadel  
verkauft gegen geringe Anzahlung  
A. Kuckenburger, Ritterg. 9.

**Halle in der Pfefferschen Buchhandlung (Brüderstraße 14) wird demnächst zu erhalten sein:**

**Das Buch vom Grafen Bismarck**

von **Georg Hefekiel.**

Mit vielen Illustrationen.

Das Buch wird, in 3 Abtheilungen, das Leben und Wirken des großen Staatsmannes eingehend schildern.

Bestellungen auf dies patriotische Werk erbitten wir baldigst.

Das bisher von dem Zimmermeister Herrn Poppe bewohnte, sehr bequem und schön eingerichtete Logis mit Wasserleitung will ich am liebsten mit den hierzu gehörigen großen Boden- und Lagerräumlichkeiten anderweitig verpachten. Der vortheilhaften Lage halber würde sich dasselbe für Getreidehändler am besten passen.

**Louis Fritsch, Klausdorferstraße Nr. 15.**

Das neue Abonnement auf das humoristisch-satyrische Wochenblatt

**Kladderadatsch,**

illustrirt von **W. Scholz**, beginnt am 4. October. Kladderadatsch wird auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen dem Humor und der Satyre volle Rechnung tragen.

**Gegen 40,000 Abonnenten sprechen am besten für das fortdauernde Interesse des Lesers.**

Man abonniert bei den Postämtern mit 21 Sgr. vierteljährlich für 15 Nummern, ebenso in allen Buchhandlungen.

Die Verlagshandlung:

**A. Hofmann & Comp. in Berlin.**

Ein zuverlässiger Ofenseher kann sich melden in der Ofen-Fabrik Scharngasse Nr. 8.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. October zu mieten gesucht in Siebichenstein, Burgstraße Nr. 3.

**„Waschkrysal!“**

ein vorzügliches Waschmittel, à Pack 1 Gr., 36 Pack für 1 Th., empfiehlt **H. Ladwig, Königsplatz Nr. 6.**

Täglich frisch gebrannte Caffees, à Th 10, 11, 12, 13—15 Gr., empfiehlt **H. Ladwig, Königsplatz Nr. 6.**

Alten Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 5 Gr., sämtliche Aquavite à Quart 5 1/2 Gr., sämtliche Eliqueure à Quart 10 Gr., empfiehlt **H. Ladwig, Königsplatz Nr. 6.**

Gutkochende weiße Perl-Bohnen, gutkochende Linfen, empfiehlt **H. Ladwig, Königsplatz Nr. 6.**

Reibster Oberschaalfeife à Th 4 1/2 Gr., graubunte Talgseife à Th 3 1/2 Gr., Kernharzseife à Th 3 1/2 Gr., in alter vorzüglicher Waare, empfiehlt **H. Ladwig, Königsplatz Nr. 6.**

Frische Thüringer Salzbuter à Th 10 1/2 Gr., Schmelzbuter à Th 8 Gr., empfiehlt **H. Ladwig, Königsplatz Nr. 6.**

**Bachhaus-Verkauf.** Ich bin gesonnen mein in der Mühlgasse gelegenes Bachhaus zu verkaufen. Das Nähere ertheilt **Kämpfe, Bäckermeister, Schkeuditz, den 26. September 1868.**

**Bachhaus-Verkauf.**

Ein gut verzinsliches Haus in lebhafter Lage Leipzigs soll wegen Aufgabe des Geschäfts sofort für 20,000 Th. bei 4 bis 6000 Th. Anzahlung verkauft werden durch **August Moritz** in Leipzig, Thomasgäßchen 5, 3 Tr.

Veränderungshalber ist ein in guter Nahrung stehender Gasthof mit 10 Morgen Feld, 7 Morgen Wiese, der einzige im Orte, durch welchen eine Straße geht, in der Nähe von Halle zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn **Arnold**, gr. Klausstr. Nr. 7 in Halle.

Ich beabsichtige meinen Gasthof preiswürdig zu verkaufen. **Lehmann in Döla.**

Ein Wiener Flügel von gutem starken Ton ist für 40 Th. zu verkaufen auf dem „Rathskeller“ zu Sönnern.

**Tüchtige Holzarbeiter, möglichst Stellmacher mit Werkzeug, sind sofort Beschäftigung in der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von Alw. Taatz in Halle a/S. Dasselbst werden auch einige gute Hobelbänke zu kaufen gesucht.**

**„Anerkennung und Wiederbestellung!“**

Geehrter Herr Daubig!

Ihren vielberühmten Magenbitter habe ich schon einige Mal getrunken, und hat mir derselbe sehr wohl gethan. Ich erlaube Sie daher (folgt Bestellung).

**Joh. Schwarz.**

Madliger Mühle b. Briesen i. d. W. 17. 3. 68.

In einer kleinen Stadt Thüringens ist eine frequente Gastwirthschaft mit vollständigem Inventar sofort an einen soliden Mann preiswürdig ohne Unterhändler zu verpachten und bald zu übernehmen. Das Nähere beim Kaufmann **G. Apel** in Halle a/S., gr. Märkerstr. 22.

Zur Herbstbestellung ganz besonders zu empfehlen

**„Ungarischer Kronenweizen“**, Preis: à Scheffel 3 Th 15 Gr. Rittergut **Schönstedt** bei Weissenfels.

**Beachtenswerthe Offerte.**

Ein Gasthof mit flotter Bäckerei, beide einzeln in einem Orte, bedarf beides keiner Anpreisungen, ist unter annehmbaren Bedingungen wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen.

Wo? sagt der Agent **W. Anhalt** in Sangerhausen.

Die Conditorei von **Otto Müller** in Weissenfels sucht zum 1. October einen in allen Fächern bewanderten Gehilfen.

**Aerzliche Verordnung**

rechtfertigt Vertrauen!

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau. Ich habe den von Ihnen bereiteten **weisen Brust-Syrup**

in meiner Praxis vielfach angewendet und denselben bei fatarhaischen und Reizzuständen der Respiration's Organe als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secretion in den Schleimhäuten, so wie die Expectoration beförderndes, zugleich wohlschmeckendes Präparat erprobt.

Schwarzwasser, den 10. April 1863. **Med. Dr. Jos. Laug.**

- Depot des Mayer'schen Brust-Syrups bei **A. Hentze** in Halle, Schmeerstr. 36. Aken a/Elbe: **S. C. Langenstedt**. Artern: **Th. Poppe**. Aschersleben: **Ferd. Söhler**. Ballenstedt: **L. Grauel**. Bitterfeld: **J. G. Schenke**. Calbe a/S.: **C. Freitag**. Cöthen: **H. A. Unger**. Cölleda: **A. Grieben**. Sönnern: **Wilb. Eckhorn & Co.** Cöswitz: **Herm. Elstermann**. Delitzsch: **S. Donath**. Dessau: **J. Schindewolf**. Dommitzsch: **J. G. Neumüller**. Döben: **Ed. Schoebe**. Egeln: **Ferd. Heil**. Eilenburg: **Kiesewetter & Co.** Eisleben: **Wilb. Heine**. Erfurt: **Ed. Crosta**. Freiburg a/U.: **J. C. Dietrich**. Gräfenhainichen: **D. Richter**. Gröbzig: **M. Apelt**. Halberstadt: **Friedr. Nobelsky**. Heiligenstadt: **H. G. Walter**. Hildburghausen: **H. Emmerding**. Hohenmölsen: **H. Lehmann**. Jessen: **Aug. Bickler**. Kemberg: **Nob. Brömme**. Langensalza: **Alwin Belz**. Lützen: **S. Feuer**. Lützen: **Carl Heer**. Magdeburg: **J. F. Baum**. Mansfeld: **F. Sobenlein**. Merseburg: **Gustav Lötts**. Mühlhausen: **Chr. Bentler's Söhne**. Naumburg: **Louis Lehmann**. Neebra: **S. F. Teudloff**. Nordhausen: **Wilb. Seering**. Nordfurt: **Carl Burow**. Roitzsch b. Delitzsch: **Oscar Schröter**. Schafstädt: **Carl Fromme**. Sangerhausen: **F. G. Oswald**. Schkölen: **Ad. Gottschalg**. Schleusingen: **Friedr. Fischer**. Schmiedeberg: **H. Boock & Sohn**. Schraplau: **F. L. Naumann**. Stumsdorf: **A. Röbel**. Subt: **L. D. Manitius**. Torgau: **J. F. Wehner**. Weissenfels: **S. Schumann**. Wernigerode: **C. W. Klare**. Wettin: **Bruno Knauff**. Wilsch: **F. C. Nausch**. Worbis: **F. Koewentraut**. Zeitz: **Nich. Müller**. Zerbst: **Müller & Sündel**. Zörbig: **F. W. Reimboth**.

**Wasserdicht.**

Es ist mir gelungen, eine Gattung russisches Leder anzufahren, welches der Nässe widersteht, und halte dergleichen Jagd-, Reit- und Halb-Stiefeln einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Sönnern. **H. Hitschke.** Die beliebten englischen Reit- u. Jagd-Gamaschen mit Federn sind wieder vorrätig. Sönnern. **H. Hitschke.**

**Wasch-Crystal,**

das so beliebte, à Paq. mit Gebrauchsanweisung 15 S., 36 Paq. für 1 Th., empfing hier der **Gustav Rühlemann**, Königsplatz Nr. 7.

Ein- und Verkauf  
von  
**Juwelen,**  
Gold, Perlen, Silber, Juwelen-,  
Platin, Guldtsch  
u. s. w.

**C. F. Gütig,**  
Richard Heine, Louis Heine,  
Gold- und Silber-Waaren-  
Handlung.  
Leipzig.

**Fabrik**  
und  
**Lager**  
Thomaskirchhof 18.  
**Gekrätzanstalt**  
Weststraße 47.

En gros.  En detail.

**Jockey**

**Berliner Jagd-Kümmel.**

Ein ebenso vorzügliches Labetrunk für Jäger, Militärs, Landwirthe u. als auch vorzügliches Magenmittel nach dem Genuße von fetten oder weichlichen Speisen. Der Preis einer Originalflasche ist ab Berlin 10 Gr. — In allen renommirten Material- u. Delicateßhandlungen Berlins und der Provinz zu haben. — Wie-derverkäufern ang. Rabatt.

**H. Thiele & Co.,**  
Berlin, Fischerstraße 33.



Lehrinstitut für warme und kalte Destillation.

En gros.  En detail.

**Berliner**  
**Schlummerpunsch,**

ein feines feinen Aromas wegen beliebter Punsch-Extract. Ferner empfehlen wir **Berliner Getreide-Kümmel** in Originalflaschen, Limonaden-, Grog- u. Punsch-Extracte, französische, italienische u. deutsche Liqueure, Kirsch- u. Himbeersyrup zu Saucen u. Limonaden; alle Arten Fruchtsäfte, Rum, Cognac, Arrac, Franzbranntwein u. c. Aufträge v. außerhalb werden prompt effectuirt u. Emballagen wie Probefisten billigt berechnet.

**H. Thiele & Co.,**  
Berlin, Fischerstraße 33.

Ich bringe andurch einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefäll. Kenntnissnahme, daß nachverzeichnete Herren von meinem rühmlichst bekannten **nur allein** achten

**Orientalischen Kaffee-Schrote**

(einige besser und billiger Ersatz für indischen Bohnenkaffee) Lager halten und denselben nur in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Originalpacketen mit meiner genauen Firma versehen verabsenden werden.

Zufolge seiner durchaus glücklichen und realen Zusammenfügung erfreut sich dieser Artikel bereits seit Jahresfrist nicht nur in allen Theilen Deutschlands, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einer großen Aufnahme und ist so außerordentlich ergiebig, daß man sich laut **Gebrauchsanweisung**, wonach ich strengstens zu verfahren bitte, aus einem Loth, welches circa  $1\frac{1}{2}$  Pfennig kostet, 12 bis 15 Tassen guten Kaffee bereiten kann.

Wie alles Neue, welches sich durch Reellität schnellen Eingang verschafft, bald Nachahmungen erleidet, so ist es auch meinem **Orientalischen Kaffee-Schrot** ergangen; desselbe wird bereits mehrfach **gefälscht** und beschäftigen sich damit namentlich **Cichonienfabrikanten**, deren geringen bisserigen Fabrikate jetzt natürlich in den Hintergrund gedrängt werden. Die Qualität dieser Fabrikate ist jedoch, wie ein Versuch leicht ergeben wird, **bedeutend geringer**.

Zur größeren Vorsicht bitte ich daher beim Kauf des Kaffeeschrotes nur **Orientalischen** zu verlangen und darauf zu achten, daß die Packete mit meiner **genauen Firma** versehen sind.

**Johann Scholz,**

Dresden, Rumpfeschestraße Nr. 20,  
alleiniger General-Depositeur für ganz Deutschland.

- Halle a/S.  
Carl Brodforb jun.  
Aug. Apelt.  
J. G. Kaufmann.  
C. H. Wiebach.  
G. Mühlmann.  
Fr. Heberle.  
C. F. Wäntsch.  
J. Grunberg.  
Robert Barth.  
Hermann Freisch.  
Robert Müller.  
Merseburg.  
Friedr. Braun.  
Theod. Zahn.  
Weißensfels.  
C. L. Zickmantel.

- Georg Lohse.  
J. F. Wegold.  
Dito Niemann.  
Naumburg.  
August Reinhardt.  
Robert Graun.  
G. Zummier.  
Albert Mann.  
Arthur Schulze.  
Zeitz.  
J. C. Schneider & Co.  
L. Bescherer & Co.  
C. A. Schilling.  
C. Drechsler.  
C. F. Werner.

**Comprimirte Ricinusölpomade in Stangen** à 5 Gr., theilt die nämlichen allgemein anerkannten Wirkungen der Ricinusölpomade in Büchlein und dient gleichzeitig als Cosmetique für Haare.

**Neues Hühneraugenmittel** à Fl. 6 Gr., befreit ohne Messer, sicher, schnell und schmerzlos von diesem Uebel.

**Echt englische Stiefelwische** in Dosen à  $2\frac{1}{2}$  und  $1\frac{1}{2}$  Gr. Dieses neue Product gibt einen schönen tief-schwarzen Glanz und schützt in Folge ihres Paraffin- und Glycerin-Gehalts das Leder gegen Springen und Austrocknen.

**Flüssiger Leim** à Fl. 2 Gr.

**Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein** u. s. w., à Fl. 3 Gr.

**Echt holländische Möbelpolitur** à Fl. 4 Gr.

**Dresdener Fliegenpulver**, à Packet 1 Gr. und 3 Packete desgl. à  $2\frac{1}{2}$  Gr. zu haben bei

**Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Der beste und kürzeste Weg zur **!! sichereren Heilung !!**  
Kranken und Leidenden

sende ich auf portofreies Verlangen **franco** und **unentgeltlich** die neu erschienene 24. Auflage der legendreichen Broschüre: „Sichere Hilfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art“, auch gegen alle **Geschlechts-Krankheiten**.  
**Gustav Germann** in Braunschweig.

**Anerkennungsschreiben.**

Ilbenstadt bei Bernburg a. L.,  
den 25. Mai 1868.

Herrn **Hermann Glawe**, Magdeburg.  
Die mir gesandte **Oschinsky'sche Universal-Seife** hat auf meinen offenen Fuß sehr gut gewirkt, er-suche mir wieder 2 Kräschen **Universal-Seife** aus der Fabrik des Herrn **J. Oschinsky** in Breslau gegen Postvorschuß zu senden.

Achtungsvoll  
**Ludwig Fleischmann.**

Ich hatte durch Reizen in dem rechten Arm und dem Kopfe solche Schmerzen, daß ich mitunter meiner Arbeit entsagen mußte; da gebrauchte ich die **Gesundheits-Seife** der Herrn **J. Oschinsky**, wo ich nach Verbrauch von 2 Flaschen meine Schmerzen verloren hatte, wonach ich Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, **Carlsplatz Nr. 6**, für dieses gute Heilmittel meinen besten Dank sage.

Altenberg, Kr. Schönau, im März 1868.  
Frau Stellenbes. **Weber.**

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in Halle: **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, Düben: **E. Schulze**, Wittenberg: **R. Glück**, Cisleben: **A. Kühne**.

**Dreschmaschinen-Schmieröl**

liefert  
**A. Görlitz's Maschinenölfabrik**  
in Halle a/Saale  
in Quantitäten von 25 lb ab.  
Dieses Del friert nie, bleibt überhaupt stets flüssig.  
Eparaturer Konjum.  
Konservierung der Machineentheile.

**Zu verkaufen:**

Eine kleine Partie fabrikgewaschene Wolle Weidenplan Nr. 7.

Großer Berlin Nr. 13, **W. Körner, vormals König, großer Berlin, Nr. 13.**  
**Juwelier, Gold- und Silberarbeiter**  
 in Halle a/S., großer Berlin Nr. 13,  
 empfiehlt sein Lager solid und dauerhaft gearbeiteter  
**Gold- und Silberwaaren**  
 in großer Auswahl nach den neuesten Façons zu billigen Preisen.  
 Reparaturen werden äußerst sauber angefertigt und billig berechnet.  
**W. Körner, vormals König, großer Berlin Nr. 13.**

Havanna-Cigarren.	<b>Auf Eis:</b> Schwechater Märzen-Bier 13 Flaschen 1 Thaler.	Rum, Arrac, Cognac.
Selters und Soda von Dr. Struve Flasche 2 Sgr.		
<b>F. R. W. Kersten,</b> Brüderstrasse 15.		
<b>Natürliche Mineralbrunnen.</b> Emser und Biliner		
holländische u. französische feinste Liqueure.	Pastillen.	Ungarwein.
		Punsch-, Grog- u. Glühwein-Essenz.

In Lösung Blutbildner und Wärmezeuger wie 1:3,8.

**Liebig's Nahrungsmittel** in „löslicher“ Form im Vacuum dargestellt vom Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden. Ein Eßlöffel (25 Grs.) des Präparates giebt durch einfache Lösung in lauwarmen Milch und Wasser nach Vorschrift (ohne das umständliche Kochen) die berühmte **Liebig'sche Suppe**.  
 Erfasungsmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarmer, Reconvalescenten u. dgl.  
 Flacons (à 1/2 U.) mit Anweisung 12 Gr.

In Halle in sämtlichen Apotheken vorrätig.

Chemisch analysirt und als richtig zusammengesetzt bestätigt.  
 Dr. H. Ubricht in Zbarand.

Von mehreren Städtetochentafeln und Entbindungsinstituten vorzüglich begünstigt.

Aus einer bedeutenden Fabrik Frankreichs sind mir  
**6000 Stück Tapeten**  
 unter dem Kostenpreis zum Verkauf übergeben und müssen solche bis  
 1. October zu jedem Preis ausverkauft werden  
 Proben nach außerhalb gratis.  
 gr. Ulrichsstraße 9.

**Zeolith-Pappen zur Dachdeckung.**  
 Feuersichere u. wasserdichte Zeolith-Pappen aus der Fabrik von **C. Diersch & Co.** in Berlin, als vorzüglich anerkannt von dem Directorium der Berliner Feuerwehr u. der städt. Gaswerke, empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen  
**M. Triest, Königstr. 26.**

Von **Zeolith-Asphalt** u. **Asphalt-Dachlack** zur Verdichtung alter Dächer, sowie zum Anstrich auf Holz, Eisen u. Mauerwerk u. zum Schutz gegen Feuchtigkeit, hält Lager „zu Fabrikpreisen“  
**M. Triest.**

**Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke**  
 heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**  
 Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Pfeiferschen Buchhandlung** in Halle stets vorrätig. Preis: 4 Gr.

**Bekanntmachung!**  
 Vom 1. November er. habe ich in meinem neuen Restaurationslokal, **Kühlebrennen-gasse Nr. 2**, zwei Lokale (separat), jedes 50-60 Personen fassend, für Gesellschaften, Gesangsvereine u. passend, auf einige Tage der Woche noch zu vergeben. Geehrte Respektanten erlaube ich, gefälligst mir bis 1. October Bescheid zu ertheilen.  
 Hochachtungsvoll  
**H. F. Berger, gr. Klausstraße Nr. 3.**

**Gewinnlisten** der k. Sächs. Lotterie liegen vom Montag ab aus gr. Klausstr. Nr. 3.  
 Ein kräftiger Bursche vom Lande, 16 bis 18 Jahr alt, wird zum sofortigen Eintritt als Hausknecht gesucht durch  
**Fr. Kobltschreiber, Kapellengasse Nr. 5.**  
 Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Seeben Nr. 13.  
 Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Braschwitz Nr. 2.  
 Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

42. Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter,** empfiehlt zu soliden Preisen  
**Viel Neues**  
 in Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren-Artikeln, welche sich zu Ueberraschungen u. zu Geschenken eignen.  
**Delicate Röstwürstchen à 1 1/4 Sgr., das Dhd. 14 Sgr., täglich frisch bei**  
**C. H. Wiebach.**

**Stadt-Theater in Halle.**  
 Dem geehrten Publikum diene zur gefälligen Notiznahme, daß Donnerstag, den 1. October die Bühne eröffnet wird. Es finden im Laufe der Winter-Saison 120 Vorstellungen statt, darunter 90 im Abonnement, in 6 Serien getheilt, jede Serie zu 15 Vorstellungen. Außerdem werden Duzendbillets ausgegeben, die zu jeder Abonnements-Vorstellung Gütigkeit haben, und, so weit es der Raum gestattet, in beliebiger Anzahl verwendet werden können. Ein Abonnement auf eine Serie enthält durchaus keine Verpflichtung auf die ganze Saison. Ende März tritt eine Opern-Gesellschaft auf etwa 24 bis 30 Vorstellungen ein, und ist schon jetzt Bedacht genommen mit bedeutenden und anerkannten Kräften Unterhandlungen anzuknüpfen. Das Personal wird seiner Zeit bekannt gemacht.

**Preise der Plätze:**  
 Fremdenloge, Prosceniumsloge und Orchesterloge: 20 Sgr.; Balkon: 15 Sgr.; Parquet u. Parquetloge: 12 1/2 Sgr.; 1. Parterreloge u. 1. Rang Mittelloge: 10 Sgr.; 1. Rang Seitenloge, 2. Parterreloge und Parterre 7 1/2 Sgr.; Gallerieloge: 5 Sgr.; Gallerie 3 Sgr.; Schüler-Billets zum Parterre: 5 Sgr.

**Preise der Abonnements:**  
 Pro Serie von 15 Vorstellungen: 1 Platz zum Balkon: 5 Thlr.; 1 Platz zum Parquet und zur Parquetloge: 4 Thlr.; 1 Platz zur 1. Parterreloge u. 1. Rang Mittelloge: 3 1/2 Thlr.; 1 Platz zum 1. Rang Seitenloge: 2 1/2 Thlr.

**Preise der Duzendbillets:**  
 Balkon à Duz.: 5 Thlr.; Parquet und Parquetloge à Duz.: 4 Thlr.; 1. Parterreloge und 1. Rang Mittelloge: 3 1/2 Thlr. — Duzendbillets müssen am Tage der Vorstellung im Theater-Bureau oder Abends an der Kasse gewechselt werden.

Das Theater-Bureau befindet sich Rathhausgasse Nr. 7, im Dettenborn'schen Hause, eine Treppe hoch, links, und ist jeden Tag Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr geöffnet, wofelbst auch die Abonnementslisten offen liegen.

**Bad Wittkind.**  
 Heute Sonntag den 27. September  
**Nachmittag-Concert.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

**Hôtel garni zur Tulpe.**  
 Heute Sonntag den 27. September  
**Abend-Concert.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

**Weintraube.**  
 Sonntag den 27. Sept. Nachm. 3 1/2 Uhr  
**Grosses Concert**  
 vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86, unter Leitung des Kapellmeisters Ludwig.  
 Entrée à Person 2 1/2 Gr.

**Weintraube.**  
 Sonntag den 27. Sept. Abends 7 1/2 Uhr  
**Grosses Concert**  
 vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86, unter Leitung des Kapellmeisters Ludwig.  
 Entrée à Person 2 1/2 Gr.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 227.

Halle, Sonntag den 27. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1868) mit 1 Thlr. 10 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 15 Sgr. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fernentgegen; auswärtige Bestellungen erfordern wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

Halle, den 23. September 1868.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Berlin, d. 25. Sept.

Die jüngsten Nachrichten, welche über das Befinden des Grafen Bismarck herber gelangt sind, lauten durchaus günstig; danach wären die Folgen des neuesten Unfalles, der dem Grafen durch Sturz mit dem Pferde begegnete; gänzlich gehoben und Graf Bismarck hätte bereits längere Promenaden zu Fuß und zu Pferde unternommen. Die Reise in ein englisches Seebad erscheint somit nicht mehr erforderlich, dagegen wird der Graf zur ferneren Befestigung seiner Gesundheit noch längere Zeit von den Geschäften fern bleiben, und es ist ein Termin für seine Rückkehr hierher und Wiederaufnahme seiner Arbeiten für jetzt noch nicht in Aussicht genommen. Somit scheint die Annahme nicht unangenehm, daß Graf Bismarck an den Vorarbeiten für den Landtag schwerlich Theil nehmen, dagegen bis zur Eröffnung des Bundesrates im November wohl wieder hierher zurückgekehrt sein möchte.

In Stettin trägt man sich mit dem Plane, eine directe Dampfschiffahrt nach New-York zu errichten. Man rechnet auf die Auswanderung aus den alten Provinzen Preußens und aus Theilen Ostpreußens, sowie auf Güter- und Waarenfracht. Mit Dampf, die 15 Knoten die Stunde zurücklegen, glaubt man ferner in 12-13 Tagen die Fahrt nach New-York zurücklegen zu können. Dieser Plan ist der „Voss. Ztg.“ zufolge seiner Verwirklichung schon einen Schritt näher gerückt. Nicht allein haben mehrere der ersten Stettiner Kaufleute dem Unternehmen der Begründung einer Dampferlinie auf Actien zwischen Stettin-Swinemünde-New-York ihre Theilnahme zugesichert, sondern auch in Berlin sind bestimmte Verbindungen dafür sowohl in governmentalen als in kaufmännischen Kreisen angeknüpft worden und werden schon in nächster Zeit ein paar dortige auch in der kaufmännischen Welt angesehene Persönlichkeiten mit hiesigen zu einem Gründungscomité für das reine Actienunternehmen nach dem Muster des Norddeutschen Lloyd in Bremen zusammentreten.

**Karlruhe, d. 23. Septbr.** Morgen wird, wie die „Karlser Ztg.“ meldet, der Chef des Generalstabs, Oberstlieutenant v. Leszyński, mit 16 Offizieren der großh. Division eine 16tägige Uebungsreise in die bayerische Pfalz antreten, an welcher sich außerdem 5 württembergische Generalstabs-Offiziere unter Major Eriebig und der bayerische Major Biethmann beteiligen werden. Die Reise geht über Landau nach Zweibrücken, zurück über Kaiserslautern nach Neustadt.

## Oesterreichische Monarchie.

**Lemberg, d. 23. Septbr.** Bei der Bedeutung, welche die Verfassungsdebatten im galizischen Landtage von Tag zu Tag gewonnen, halten wir es für geboten, die hauptsächlich in Frage stehende Resolution möglichst zum Ausdruck zu bringen. Der betreffende Entwurf lautet wie folgt:

Der Landtag des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthum Krainau erklärt auf Grund des §. 19 der Landes-Verordnung: 1) daß die mit dem Reichsgrundgesetz vom 21. December 1867 geschaffene Organisation der Monarchie — indem sie unteren Lande nicht so viel legislative und administrative Selbstständigkeit zuweist, als denselben im Hinblick auf seine historisch-vollstän-

derangehenheit, seine besondere Nationalität, Civilisationsstufe und Ausdehnung gebührt — weder den Wünschen, noch den lange gehegten Hoffnungen, noch den auch den wirklichen Bedürfnissen entsprechenden Individualitäten zu Berechnung heranzugehen hat; derbebringend auf die Wohlthat dieses wiesien muß, um dieser Lage des Königreiches Galizien u. s. w.



deren Stellung entsprechende nachdrücklich die Staatsgrundgesetzlichen Befehle abgeändert werden der Landtag-delegation für den Reichsvertretung bestimmten Zahl der Wahlmänner, als auch der wählbaren werden im Königreiche 2) Die Delegation des Landtages Arbeiten des Reichsraths nur in im Reichsrathe vertretenen Theilen zu nehmen. — 3) Folgende Galizien u. s. w. betreffen, aus dem Grundgesetz bestimmt ist, aus dem Reiches Gebiet in den Wirkungsbereich des Reiches im Lande; b. die Galizien Banken und Sparkassen; die Galizien die Gesetzgebung über den Schutz des galizischen Eigentums in den Volksschulen und in den Galizien; g. die Gesetzgebung in Sachen der Galizien über das Civil- und Bergrecht; h. die Galizien und Administration der Staatsgrundgesetze von Galizien Galizien; k. die Galizien Galizien und Besichtigungen ein- der Bedeutung der Administrations- Galizien; und Landesverwaltungs- Galizien eine Summe zur Verfügung des Landtages anzuweisen, welche dem wirklichen Bedarf entspricht; und diese Summe wird, was die Art ihrer Verwendung anbelangt, dem Wirkungsbereich des Reichsrathes entzogen. — 5) Die Landesgüter des Königreiches Galizien u. s. w. werden als Eigenthum dieses Landes zum Landesfonds geschlagen. — 6) Die Galizien Bergwerke und Eisdierien im Königreiche Galizien u. s. w. können ohne Bewilligung des Landtages dieses Königreiches weder verkauft, noch verpachtet, noch belastet werden. — 7) Das Königreich Galizien u. s. w. wird seinen eigenen obersten Gerichts- und Cassationshof im Lande haben. — 8) Für die Administration, Justiz, Cultus, Unterricht, öffentliche Sicherheits- und Landesverwaltungs-Angelegenheiten erhält das Königreich Galizien u. s. w. eine besondere Verwaltung unter Leitung eines Hofkanzlers oder eigenen Ministers für die obigen Angelegenheiten dieses Königreiches, welcher dem Landtage desselben für die Ausführung der Landesgesetze verantwortlich bleibt.

Wenn man diesen Entwurf liest, so begreift man freilich, warum auch das gegen die Polen sonst so nachsichtige Ministerium Auerberg und zuletzt auch Febr. v. Beck selbst gegen die hier angestrebten Concessionen an die Polen sich sträuben. Diese Concessionen bedeuteten thätlich doch nichts Anderes, als die Ausschreibung Galiziens aus dem osteilbanischen Länderverbande und die Umbildung einer Trias,